096 AZ 7500 St. Moritz
125. Jahrgang
Samstag, 18. August 2018

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Direktionswechsel Elisabeth Steger Vogt verlässt nach zwei Jahren das Hochalpine Institut Ftan. Das Ehepaar Ursula und Beat Sommer übernimmt das Ruder. **Seite 3**

«**Il Chantun Verd**» 2000 Seiten aus Ftan liefern kostbares Wissen über das adlige Leben im Unterengadin um 1770. **Seite 15**

Einweihung Das Projekt Engadin Arena konkretisiert sich. Sichtbarer Beweis dafür sind die vielseitig nutzbaren Energy-Bänkli für Einheimische und Gäste. **Seite 20**

Die weissen Charolais-Rinder kontrastieren auf der Alp Buffalora am Ofenpass mit den noch grünen Weiden. Doch der Schein trügt. Auch hier hat es zu wenig geregnet, weshalb die Nahrung knapp wird. Der Bach Ovel da Buffalora weiter unten ist bereits völlig ausgetrocknet. Foto: Jon Duschletta

Die Bauern im Unterengadin sind unter Druck

Die Lage ist prekär: Der Alpabzug wird vorverlegt, doch das Futter fehlt auch im Tal

So wenig hat es zuletzt im Jahr 1921 geregnet. Das Gras wächst nicht mehr nach – es vertrocknet an Ort und Stelle. Die Existenz einiger Bauern in der Region steht auf dem Spiel.

MARTINA FONTANA

«Die anhaltende Trockenheit kann nur regional beurteilt werden», erklärt Batist Spinatsch, Leiter Beratung und Weiterbildung am Plantahof in Landquart. Doch sicher ist: «Es ist ein extrem schwieriger Sommer für unsere Bauern.» Die Alpen sind momentan noch gealpt. Doch dies wird sich in den nächsten Tagen vor allem im tiefen Unterengadin und im Münstertal ändern. Denn auch dort, hoch oben, fehlt das Futter für die Tiere. Die Tiere haben das Gras abgefressen, und die saftigen Alpmatten zeigen sich nun in einem verbrannten, braunen Kleid. Im Oberengadin und in den Südtälern ist die Situation nicht ganz so schlimm. Lokale Gewitter und weniger Wärme haben dort die Lage ein wenig entschärft. Aber auch im Unterengadin ist die Situation sehr unterschiedlich. Die zum Teil sehr lokalen Gewitter und die Höhenlage der entsprechenden Alp haben einen starken Einfluss auf die Situation. Beispiele dafür sind die Alp Plazèr und die Alp Praditschöl in der Val S-charl, welche nur wenige Kilometer auseinanderliegen. Während Plazèr genügend Futter hat, muss Praditschöl einen früheren Alpabzug in Betracht ziehen. Ein früherer Alpabzug und die knappe Heuernte erlauben nichts anderes, als Futter zuzukaufen oder im schlimmsten Fall die Tiere zu schlachten. Der Futterpreis ist aber massiv gestiegen – wenn es überhaupt noch Futter zu kaufen gibt. Hingegen sinkt der Marktpreis des Fleisches. Ein Teufelskreis bahnt sich an. Es werde aber vom Kanton und verschiedenen Institutionen Hand geboten, versucht Batist Spinatsch zu beruhigen. Trotzdem stehen einige Bauern kurz vor dem finanziellen Ruin. Mehr dazu im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 7**

Countdown zur Hochjagd

Am 1. September ist es wieder soweit. Dann dürfen die Bündner Waidmänner und Waidfrauen sich wieder voll und ganz ihrer bevorzugten Freizeitbeschäftigung hingeben, der Bündner Hochjagd.

MARIE-CLAIRE JUR

Doch bevor diese lang ersehnte Auszeit aus dem Alltag beginnen kann, haben Jägerinnen und Jäger einige Vorbereitungen zu treffen. Dazu gehört natürlich auch das Studium der Jahr für Jahr angepassten Jagdvorschriften. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» lässt auf ihren vier Sonderseiten der vorliegenden Ausgabe den neuen Bündner Jagdinspektor Adrian Arquint ebenso zu Wort kommen wie den stellvertretenden Kantonstierarzt Giochen Bearth. Während Arquint die auch heuer wieder angepeilte und trotz eines schweren Winters anhaltend hohe Jagdstrecke von 5430 Hirschtieren erklärt, erläutert Bearth die neue Kontrollpflicht des Schalenwildfleisches. Diese wird in diesem Jahr, gestützt auf die Revision des Schweizer Lebensmittelrechts, erstmals angewandt.

Die Sonderbeilage «Jagd» lädt die Leserschaft in weiteren, redaktionellen Beiträgen dazu ein, sich zur Abwechslung an die Zubereitung von Hirschfleisch auf thailändische Art zu wagen oder zu erfahren, wie wertvoll Wildfleisch für die menschliche Ernährung ist. Und schliesslich kommt auch noch ein einheimisches Ehepaar aus der Val Müstair zu Wort. In einem Gespräch zeichnen sie ihre Verbindung zur Jagd auf. **Seiten 8 bis 11**

Ein Villenverkauf gibt zu reden

St. Moritz Die Politische Gemeinde St. Moritz hat eine Privatvilla an bester Wohnlage im Villenquartier Dimlej geerbt und beabsichtigt, diese zu veräussern. Das Verkaufsverfahren läuft, definitive Kaufangebote für die Villa Brunal können bis zum 3. September bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Einheimische fragen sich, ob die Villa sich zu etwas anderem als einer Wohnnutzung eignen könnte und ob sie wirklich an den Meistbietenden verkauft werden sollte. (mcj) **Seite 5**

Festnahmen nach Einbruch

Polizeimeldung In Zusammenhang mit einem Einbruchdiebstahl in eine Bijouterie in Samnaun sind am Freitagmorgen in Italien drei Personen festgenommen worden. Die Polizia di Stato hielt das Fluchtfahrzeug, einen grauen Mercedes-Benz, auf einer Autobahn bei Verona an. Die drei Insassen, französische Staatsangehörige im Alter von 18, 22 und 24 Jahren, werden verdächtigt, in der Nacht auf Donnerstag den Einbruchdiebstahl verübt zu haben. Die Männer hatten Uhren und Schmuck im Wert von mehreren hunderttausend Franken erbeutet. Vom Deliktgut fehlt bis jetzt jede Spur. Die Bündner Strafverfolgungsbehörden haben für die drei Tatverdächtigen in Italien einen Haftantrag gestellt. (kp)

Il müdamaint dal clima e las consequenzas

Naturama Il biolog e veterinari Armin Deutz da la Steiermark ha referi a Zernez davart il müdamaint dal clima e las consequenzas per la sulvaschina. Per gronda part es l'uman respunsabel pel s-chodamaint da l'ajer. Situaziuns extremas, catastrofas, chaluors, süttinas, bacils e virus procuran svelta per ün effet illa vegetaziun e la fauna. Sco dapertuot daja eir qua da quels chi profitan e da quels chi patischan da la nouva situaziun climatica e malatias as derasan in nouvs territoris. Plü gronds pissers as fa Armin Deutz per la sdreta da la dscheta permanenta. Scha quistas vettas as drivan po il gas metan, chi's rechatta in grondas quantitats suot quists territoris, svapurar e procurar per ün s-chodamaint dal clima amo plü rapid. Cha metan saja in quist reguard bler plü efficiaint co Co_2. (anr/afi) **Pagina 6**

Eine Woche für das Windsurfen

Silvaplana Im Engadin hofft man diese Woche besonders auf den Malojawind von Südwesten, denn dann herrschen optimale Bedingungen zum Wind- und Kitesurfen. Beim Topevent «Engadinwind» sorgen der wolkenlose Himmel und die vielen Sonnenstunden zusätzlich für gute Laune. Seit Montag, 13. August bis morgen Sonntag finden die Schweizer Meisterschaften im Windsrufen sowie die europäische Freestyle-Pro-Tour in Silvaplana statt. Dabei messen sich die 80 weltbesten Wind- und Kitesurfer aus über zehn Nationen. Mittendrin steckt der dreifache Schweizer Olympiateilnehmer Richard Stauffacher. Obwohl er eher zu den älteren Teilnehmern an den Schweizer Meisterschaften zählt, gehört er noch lange nicht zum alten Eisen. (eb) **Seite 13**

Unterschiedliche Saisonziele

Fussball Noch nicht lange ist's her, als Frankreich Weltmeister wurde. Unterdessen sind auch in der Schweizer Super League schon wieder vier Runden gespielt worden. Dieses Wochenende erfolgt auch der Auftakt im Regionalfussball. In der 3. Liga empfängt Valposchiavo Calcio morgen Sonntag die zweite Mannschaft von Chur 97. Für die Puschlaver ist das Saisonziel das gleiche wie in den letzten Jahren: Ligaerhalt. Anders sieht es beim Viertligisten Celerina aus. Nachdem die Engadiner in der vergangenen Saison nahe am Aufstieg waren, wollen sie auch dieses Jahr vorne mitspielen. Die Vorzeichen sind mit einem fast unveränderten Team nicht schlecht. Ein Fragezeichen setzen die neuen Gegner. Nur noch vier Teams aus der letzten Saison sind in der gleichen Gruppe. (rm) **Seite 13**

60033
9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Swisscom (Schweiz) AG
Ringstrasse 32
7001 Chur

Bauprojekt: Umbau bestehende Mobilfunkanlage

Strasse: Cho d'Punt 7

Parzelle Nr.: 1699

Nutzungszone: Gewerbezone Cho d'Punt

Auflagefrist: vom 20. August 2018 bis 10. September 2018

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 15. August 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruns da fabrica: Swisscom (Svizra) SA
Ringstrasse 32
7001 Cuira

Proget: Renovaziun da l'implaunt existent per telefonia mobila

Via: Cho d'Punt 7

Parcella nr.: 1699

Zona d'ütilisaziun: Zona industriela Cho d'Punt

Termin d'exposiziun: dals 20 avuost 2018 fin als 10 settember 2018

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 15 avuost 2018

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Bouldern Albigna

25./26. August
ab 14 Jahren

Am Wochenende vom 25./26. August werden wir rund um die Albigna bouldern. Gebouldert wird an den Blöcken am Seeende, an welchen es schon unzählige Linien gibt und in Hüttennähe, wo es noch viel zu entdecken gibt.

Weitere Informationen und Anmeldung bis Sonntag, 19. August auf jo-bernina.ch.

www.jo-bernina.ch

www.stilealpino.ch

stile alpino

Your Mountain and Lifestyle Shop in Samedan

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Willy Sport AG
7524 Zuoz

Bauobjekt: Chesa La Tuor – Neuer Autounterstand

Zone: Dorfkernzone

Projektverfasser: Klainguti+Rainalter AG Architekten, 7524 Zuoz

Ortslage: Via Maistra
Parzelle 2307

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 18. August 2018

Gemeinderat Zuoz

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Chesa La Tuor – nouva remisa per autos

Zona: Zona dal minz da vschinauncha

Patrun da fabrica: Willy Sport SA
7524 Zuoz

Autur da proget: Klainguti + Rainalter SA architects
7524 Zuoz

Lö: Via Maistra, parcella 2307

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 18 avuost 2018

Cussagl cumünel da Zuoz

www.engadinerpost.ch

Publicaziun ufficiela
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Men Juon
San Jon, 7550 Scuol

Proget da fabrica: S-chav per lingia suotterrana cun cabel da fibra da vaider

Fracziun Scuol

Lö: San Jon parcellas no. 5047, 5048, 5054 e 5085

Zona d'ütilisaziun: Zona agricula

Temp da publicaziun: 16 avuost fin 5 settember 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 16 avuost 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@gammetermedia.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Richard Marugg
Via da Sisola 932
7550 Scuol

Proget da fabrica: Renovaziuns ed ingrondimaint da l'abitaziun

Fracziun Scuol

Lö: Sisola parcella no. 941

Zona d'ütilisaziun: Zona agricula

Temp da publicaziun: 16 avuost fin 5 settember 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 16 avuost 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: INOVA Multimedia (Schweiz) GmbH
Industriestrasse 8
8618 Oetwil am See

Proget da fabrica: Garascha nouva

Lö: Via Maistra, Zernez

Parcella: 2033

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez,18 avuost 2018

La suprastanza cumünala

Elena Denoth stellt neue Werke aus

Noch bis Ende August ist im Heilbad St. Moritz die Gemäldeausstellung «Faszination Farben und Engadin» der Zernezer Künstlerin Elena Denoth zu sehen. Sie, die 1939 in Meran als Elena Anna de Masi di Camposala geboren wurde, als erwachsene Frau ins Engadin kam und hier eine Familie gründete, ist längst eine waschechte Einheimische geworden. Seit 44 Jahren widmet sie sich leidenschaftlich der Malerei und immer auch dem heimischen Brauchtum wie dem Chalandamarz, Trachten oder den sgraffitoverzierten Engadinerhäusern. Dass Elena Denoth aber auch anders kann, zeigt sie aktuell in St. Moritz-Bad. Die Mehrzahl der dort 34 ausgestellten Acrylbilder auf Leinwand sind farbenfrohe, abstrakte Gemälde mit der einen oder anderen Andeutung der reichen Engadiner Flora und Fauna.

Die Ausstellung ist jeweils montags bis freitags von 8.00 bis 19.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Siehe auch: www.engadinerkunst.ch.

Text und Foto: Jon Duschletta

Leserforum

«Auch Retter gehen Risiken ein»

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren die Gletscher des Berninagebiets eine besondere Attraktion für die ersten Touristen, die öfters mit lediglich einem Seil und einer Holzleiter zur Überquerung von Gletscherspalten ausgerüstet waren und so «Wanderungen» mit einem Bergführer unternahmen. Manchmal gingen Abenteuersuchende gar alleine und ohne jegliche Ausrüstung auf einen Gletscher.

Vor 136 Jahren, am 18. August 1882, brachen zwei anglikanische Bischöfe, beide Gäste in Pontresina, und einer davon ein erfahrener Alpinist, bei strahlendem Wetter in Begleitung von zehn anderen Teilnehmern zu einer Wanderung über den Morteratschgletscher auf. Der Bergführer der Gruppe hatte nicht einmal ein Seil bei sich, so «ungefährlich» war der Ausflug eingestuft. Trotzdem fiel ein «betagter Gentleman» etwa acht Meter tief in eine Gletscherspalte. Er war nicht zu sehen, aber seine Ausflugskollegen konnten akustisch mit ihm kommunizieren, während der unglückliche Bergführer weit zurücklaufen musste, um Hilfe und das fehlende Seil zu holen.

Vier starke Männer konnten mittels einem Seil den Verunglückten retten, er war «not seriously hurt». Die Bischöfe hielten auf dem Eis unmittelbar nach der Rettung einen kurzen Gottesdienst mit Dankesgebeten und Loblied ab, bevor der arme Mann nach Pontresina zurücktransportiert wurde.

Am nächsten Tag regnete es in Strömen, als Bischof How die englische Kirche in Pontresina einweihte. Die Festgemeinde zählte 500 Anwesende, davon 40 Dorfbewohner, 14 Geistliche und einen 30-köpfigen Sängerchor. Ob der betagte Gentleman sich gut erholt hat und teilnehmen konnte, ist nicht dokumentiert. Übrigens: Holy Trinity Pontresina war wahrscheinlich die grösste von Briten entworfene und finanzierte Kirche in der Schweiz.

Diane Conrad, St. Moritz

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Veranstaltung

Buchvernissage: Coaz, Pionier seiner Zeit

Chur Am Montag, 20. August, findet um 18.00 Uhr in der Kantonsbibliothek Graubünden am Karlihofplatz die Buchvernissage der Jubiläumsausgabe Bündner Wald «Coaz, Pionier seiner Zeit (1822–1918)» statt. Der Eintritt ist frei, Anmeldung ist keine erforderlich.

Johann Wilhelm Fortunat Coaz wirkte im 19. Jahrhundert wie kein anderer für den Wald und den Naturschutz. Er war der prägende Forstmann in Graubünden und für die Schweiz. Seine breiten Interessen und seine vielfaltigen Begabungen machten ihn zu einer Persönlichkeit, die in verschiedensten Bereichen Geschichte schrieb. Es begann mit den Aufnahmen zur ersten Schweizer Landkarte, der Dufourkarte, die ihm schon in jungen Jahren zu erheblichem Bekanntheitsgrad verhalfen. Mit der Besteigung des höchsten Bündner Berggipfels, dem Piz Bernina, wurde er mit einem Schlag im aufkommenden Alpinismus bekannt. Später setzte er in seinem Beruf als Kantons-Forstinspektor Graubünden und Oberforstinspektor der Schweiz Zeichen, die bis ins heutige 21. Jahrhundert ausstrahlen. Zu seinen herausragenden Leistungen zählen unter anderem die Initiierung der forstlichen Ausbildung in Graubünden für Gemeindeförster, die Beteiligung an der Bildung des forstlichen Lehrstuhles an der ETH Zürich und der Entwurf des ersten Eidgenössischen Forstpolizeigesetzes der Schweiz für die Gebirgsregionen. Coaz war zudem Mitbegründer des Schweizerischen Nationalparks. Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums zum Todesjahr dieses herausragenden Bündners widmet die Zeitschrift «Bündner Wald» Johann Coaz eine Sondernummer in Form eines Buches. Darin enthalten sind Artikel verschiedener Fachautoren zu den Themenbereichen, die Coaz in seinem langen Leben bewegten und die er mit Erfolg umsetzte.

Anlässlich der Vernissage werden einige Autoren zugegen sein, die in einem Gespräch den Werdegang des Buches vorstellen und über die Recherchen zu den einzelnen Themen Auskunft geben. Abgerundet wird die Buchvernissage mit einer kurzen Lesung aus dem Artikel über die Hochzeitsreise von Johann und Pauline Coaz, die einen Eindruck über Coaz als Privatperson vermittelt. Im Anschluss an die Vernissage wird ein Apéro angeboten. (Einges.)

Von Dubai zurück ins Engadin

Direktionswechsel am Hochalpinen Institut Ftan

Die bisherige Direktorin Elisabeth Steger Vogt verlässt das Hochalpine Institut Ftan aus familiären Gründen. Die Eheleute Ursula und Beat Sommer übernehmen das Ruder am 1. Oktober.

NICOLO BASS

Mit Tränen in den Augen hat Elisabeth Steger Vogt am Donnerstagnachmittag ihren Entschluss bekannt gegeben. Sie verlässt als Direktorin per Ende September das Hochalpine Institut Ftan (HIF). «Der Entscheid ist mir nicht leicht gefallen», sagte sie anlässlich der Pressekonferenz in Ftan. Das HIF und das Unterengadin seien ihr ans Herz gewachsen. Die Gründe für die kurzfristige Kündigung als Direktorin des HIF seien familiärer Natur. «Wir bedauern diesen Entscheid ausserordentlich», so der Verwaltungsratspräsident Jon Peer, «Elisabeth Steger Vogt hat das Institut stabilisiert und wichtige Aufbauarbeiten geleistet.» Steger Vogt hat das Hochalpine Institut Ftan in den vergangenen beiden Jahren während einer wichtigen Sanierungs- und Neupositionierungsphase geleitet. In dieser Zeit hat das HIF die Bewilligung für die zweisprachige Sekundarschule und das Gymnasium Deutsch-Englisch erhalten. Zudem wurden mit der Zulassung als Cambridge School (IGCSE) und dem Status als International Baccalaureate Candidacy School die Voraussetzungen für die Internationalisierung geschaffen. Unter Elisabeth Steger Vogt wurde auch das Brückenangebot für Jugendliche in der Berufsorientierungsphase aufgebaut. Sie wird sich in Zukunft beruflich neu orientieren. Genaueres dazu konnte sie am Donnerstag noch nicht sagen. «Ich werde aber dem Unterengadin treu bleiben und immer wieder zurückkehren», so die abtretende Direktorin.

Direktionswechsel am Hochalpinen Institut Ftan. Von links: Elisabeth Steger Vogt, Jon Peer (VR-Präsident), Ursula und Beat Sommer, das künftige Direktionspaar. Foto: Mayk Wendt

«Ein Glücksfall für das HIF»

Als Glücksfall für das Hochalpine Institut Ftan bezeichnet der Verwaltungsratspräsident Jon Peer die Anstellung von Ursula und Beat Sommer. Er wird per 1. Oktober die Nachfolge von Elisabeth Steger Vogt als CEO übernehmen. Ursula Sommer wird Leiterin Kommunikation und Admission. Das Ehepaar Sommer hat in den vergangenen vier Jahren die Swiss International Scientific School in Dubai aufgebaut. In den Jahren 2005 bis 2014 haben sie das Lyceum Alpinum in Zuoz geführt. Ihre Aufgabe wird nun gemäss Aussage des Verwaltungsratspräsidenten sein, die Wachstumsphase einzuleiten, damit das HIF auch langfristig eine positive Perspektive haben wird. «Das Ehepaar Sommer kennt die Region bestens und bringt internationale Kontakte mit, welche in dieser Internationalisierungsphase des HIF sehr wichtig sind», sagt Jon Peer.

Kurzfristige Verhandlungen

Die Kündigung von Elisabeth Steger Vogt kam auch für Jon Peer sehr überraschend. «Ich habe am 23. Juli davon erfahren. Fast gleichzeitig wurde bekannt, dass das Ehepaar Sommer ebenfalls eine Veränderung sucht und somit verfügbar wäre», erklärt Peer. Dass aber der definitive Entscheid von Steger Vogt während den Sommerferien nichts mit der Verfügbarkeit der Eheleute Sommer zu tun habe, bestätigt Peer. Er redet eher von einem positivem Zufall. In den letzten Tagen konnte der Verwaltungsratspräsident die Verhandlungen mit dem Ehepaar Sommer abschliessen. «Damit keine Gerüchte entstehen, wollten wir sofort und transparent informieren.» So kam es dann auch zur kurzfristigen Pressekonferenz am Donnerstag, nur wenige Tage vor dem eigentlichen Schulbeginn. Anlässlich des 225-Jahr-Jubiläums Ende September wird die bisherige Direktorin Elisabeth Steger Vogt offiziell verabschiedet.

Kommentar

Menschlich überzeugend

NICOLO BASS

In den vergangenen Jahren haben die Verantwortlichen des Hochalpinen Instituts Ftan einige neue Direktoren vorgestellt. Viele sind wieder gegangen, bevor sie richtig angekommen sind. Sie haben das «schlingernde Schiff» verlassen, bevor man sich ihre Namen merken konnte. Nicht so Elisabeth Steger Vogt: Sie hat das Schiff wieder auf Kurs gebracht. Natürlich trägt sie die Lorbeeren dafür nicht alleine. Auch der Verwaltungsrat und die gesamte Mannschaft sind dafür verantwortlich. Und der Weg in eine erfolgreiche Zukunft ist noch lang. Doch für ein kleines, aber sehr wichtiges Puzzleteil im komplexen Gebilde ist sie einzig und alleine verantwortlich: Elisabeth Steger Vogt konnte mit ihrer offenen und sympathischen Art Vertrauen bilden. Sie hat es geschafft, dass die Mitarbeiter wieder am gleichen Strick ziehen. Vor allem hat sie erreicht, dass die einheimische Bevölkerung und die gesamte Region Vertrauen in das Hochalpine Institut Ftan zurückgewinnen konnte. Sie, die St. Gallerin, war im Unterengadin angekommen und konnte Wurzeln schlagen. Sie hat sich in die Gemeinschaft integriert. Deswegen ist ihr der Entscheid nicht leicht gefallen, deshalb gab es einige Tränen bei der Pressekonferenz. Elisabeth Steger Vogt hat insbesondere mit ihrer Menschlichkeit überzeugt.

Nun kommt es zum Direktionswechsel: Ursula und Beat Sommer kennen das Engadin bestens, ihre Stärken liegen aber in der Internationalität. In Dubai haben sie innerhalb von vier Jahren eine Schule von null auf tausend Schüler gebracht. Auch das HIF braucht internationale Schüler. Trotzdem darf die Menschlichkeit und die Verbindung zur Region nicht vergessen gehen.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Das Engadin als gemalte Oase

Die Zeichnung «Alpen chic» ist seit dem 8. Juni in der Bever Lodge zu sehen. Sie wurde von der Appenzeller Malerin Irene Hofstetter mit Farbstift auf einer Rondelle angefertigt. Oft treffen auf Hofstetters Bilder Mensch und Tier aufeinander, wie hier die elegant gekleidete Frau und das Murmeltier. Sie nahm sich den Sommer im Engadin zum Thema. Die Region bedeutet der 36-Jährigen sehr viel, denn hier findet sie Inspiration und Ruhe. «Das Engadin ist für mich wie eine kleine Oase», schwärmt Hofstetter. Die Künstlerin lebt am Zürichsee und arbeitet hauptberuflich als Stickereientwerferin. Sie malt in verschiedenen Techniken. Das Besondere ihrer Werke ist, dass auf Jute, Holzbrettern oder Holzrondellen gezeichnet wird. Wer die Natur und Tiere gerne hat, für den lohnt sich die Ausstellung der 21 Bilder. Die Werke sind bis 21. Oktober in der Bever Lodge ausgestellt.

Text und Foto: Evelyn Brunner

Veranstaltungen

Begegnung mit der «Engadiner Post»

Samedan In regelmässigen Abständen organisiert die «Engadiner Post/Post Ladina» Treffen mit ihren Leserinnen und Lesern. Diese «Inscunter» finden nicht in den Redaktionsbüros von St. Moritz und Scuol statt, sondern «extra muros», in den Gemeinden, die sich im Einzugsgebiet der Lokalzeitung befinden.

Am nächsten Dienstag, dem 21. August, wird wieder ein solcher Inscunter stattfinden, an denen sich die Leserschaft mit der Redaktion austauschen kann. Auf dem Dorfplatz von Samedan, dort, wo der wöchentliche Dorfmarkt stattfindet, baut die Redaktion ihr Zelt, Tische und Bänke auf und stellt den Gasgrill ein. Bei einer Bratwurst oder einem Cerverlat, bei einem Bier oder einer Limo lässt sich trefflich über die Freuden und Leiden des Alltags parlieren, aber auch über tiefschürfende Themen philosophieren. Man kann sich gegenseitig den Puls fühlen und auch mal die Meinung sagen. Vor allem aber kann man sich gegenseitig kennenlernen. Der lockere Anlass dauert von 17.00 bis 20.00 Uhr und findet bei jedem Wetter statt. (mcj)

Dorfspaziergang auf den Spuren Pedrettis

La Punt Chamues-ch Im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung in La Tuor «Wenn Häuser Geschichten erzählen – Der Künstler Giuliano Pedretti und seine Sgraffiti im Oberengadin» führt die Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger auf den Spuren Giuliano Pedrettis durch La Punt Chamues-ch.

Der Dorfspaziergang findet heute Samstag von 16.00 bis 18.00 Uhr statt und beginnt bei dem mächtigen Doppelhaus Chesa Alta, einem grossartigen Beispiel, das zeigt, wie der Künstler mit seiner Sgraffito-Dekoration auf den architektonischen Werdegang des Hauses reagiert. Der Rundgang führt weiter zur Chesa dal Chavagl und der Ches'Arsa, deren Sgraffiti den verspielten Umgang mit der Geschichte der Häuser aufzeigen. Den Abschluss macht das Haus Laudenbacher mit seinen, für Pedretti typischen «gotischen» Dekorationen.

Der Spaziergang findet bei jedem Wetter statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist bei der Innbrücke beim Hotel Krone in La Punt Chamues-ch. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 18. – Freitag, 24. August

Sa/So 16 D ab 6/4J
Christopher Robin

Sa/So 18 Sa 20.30 D ab 14/12J Prem.
The Equalizer 2

So 20.30 D ab 12/10J
Catch me - Tag

Mo 20.30 D ab 12/10J
303

Di 20.30 D ab 10/8J
Mamma Mia: Here we go again

Mi 20.30 E/df ab 14/12J Prem.
The Guernsey Literary and PPPS

Publikumspreis Piazza Locarno '18!
Do 20.30 E/df ab 10/8J Premiere
BlackkKlansman

Fr 20.30 D ab 10/8J Premiere
Hotel Artemis

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Ich, Mann, 55 Jahre alt, suche
ab 1. Dezember 2018 bis Ende März 2019,

Zimmer/Studio

mit Kochgelegenheit
in **Pontresina/Samedan**.
Kontakt: stephan.s@bluewin.ch
oder Tel. 079 378 33 74

Per sofort in **St. Moritz**
zu vermieten

1½-Zimmer-Wohnung

Grosser Wohnraum, neuwertige, separate Küche, geräumige Einbauschränke, grosses Kellerabteil.
Telefon 081 833 47 25

SONNE
Silvaplana - St. Moritz

Attraktive Neubauwohnungen

Hochwertige und grosszügige 1.5 – 6.5 Zimmer-Wohnungen mit Ausländerbewilligung an sonniger Lage im Herzen von Silvaplana ab CHF 1.2 Mio.

Sonne Silvaplana AG
Via Maistra 19 · 7513 Silvaplana
T 081 252 88 83
www.sonne-silvaplana.ch

St. Moritz-Dorf

2-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, Gästetoilette, grosse Terrasse, Keller, Garageplatz.
Ab 1. November 2018 ganzjährig zu vermieten, Fr. 1600.– inkl. NK
Anfragen 081 832 15 09 oder
0049 1 52 09 09 74 00

Samedan zu vermieten

4 ½-Zimmer-Wohnung

per 1. September 2018
Fr. 2'400.– inkl. Garage und NK
Telefon: 081 852 58 75

Garagenplatz

zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **Zuoz**,
im Quartier Vuorcha 109G (vor dem Dorfeingang).
Kosten: Fr. 120.– pro Monat
Kontakt; 079 380 01 33

Suche Pelzmantel-/Jacke, z.B. Nerz, Ozelot, Luchs, Stolas, Broschen...
bitte alles anbieten
078 721 46 10

WOHNEN BIS 25

Genossenschaft Wohnen bis 25

Bist Du zwischen 18 und 25 Jahren und auf der Suche nach einer preisgünstigen Wohnung?

Zu vermieten in Samedan
per 1. Oktober 2018 oder nach Vereinbarung:

4½-Zimmer-Wohnung
Mietzins exkl. NK Fr. 1600.–/Monat

sowie

Zimmer in Wohngemeinschaft
Mietzins exkl. NK Fr. 550.–/Monat

Garagenplatz kann für Fr. 120.– pro Monat dazu gemietet werden.

Weitere Auskünfte erteilt:
Morell & Giovanoli Treuhand
info@morell-giovanoli.ch
www.wohnenbis25.ch
Tel. 081 750 50 00

SUVRETTA HOUSE

Kulinarische Höhenflüge auf 1936 m ü. M.

Chasellas, das Restaurant mit Charme und Sonnenterrasse liegt direkt am Einstieg ins Ski- und Wandergebiet Corviglia. Durch das Angebot einer rustikalen Mittagsküche wird man den Wünschen der Skifahrer und Wanderer gerecht. Abends bietet die hervorragende Küche kulinarische Erlebnisse (14 Punkte Gault Millau).

Wir suchen zur Unterstützung unseres Teams ab November 2018 in Jahresanstellung einen:

Küchenchef Restaurant Chasellas (m/w)

Sie haben die Passion, das klassisch bewährte Chasellas Angebot kulinarisch umzusetzen und weiterzuentwickeln. Sie bringen mehrjährige Berufserfahrung in einer vergleichbaren Position mit und verfügen über Führungserfahrung, Durchsetzungsvermögen, sind belastbar und verantwortungsbewusst.

Fühlen Sie sich von der Aufgabe angesprochen und möchten diese einmalige und langjährige Herausforderung annehmen? Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Referenzen und Foto schriftlich oder per E-Mail an Herrn Michael Merker, HR Manager, Suvretta House, 7500 St. Moritz, mmerker@suvrettahouse.ch, Tel +41 (0)81 836 36 36.
Absolute Diskretion wird Ihnen zugesichert.

SWISS DELUXE HOTELS · THE LEADING HOTELS OF THE WORLD · ENGADIN GOLF HOTEL

Rhätische Bahn
Ferrovia retica · Viafier retica

Wir suchen in Samedan:

Automatiker/in

Fahrleitungsmonteur

Mechaniker/in

Wir suchen in St. Moritz

Fachspezialist/in Elektro

Jetzt bewerben:
www.rhb.ch/jobs

Sprechstunde Avanti

Haben Sie noch Fragen zu den Vorbereitungskursen Avanti-Primar & Avanti-Sekundar oder den Aufnahmeprüfungen auf welche Sie an den Infoveranstaltungen im Juni keine Antworten erhalten haben?

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch! Keine Anmeldung erforderlich.

Offene Sprechstunde mit Apéro
in der Aula der Academia Engiadina, Samedan
am Mittwoch, 22. August 2018
von 18.30 bis um 20.00 Uhr

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18, 7503 Samedan
T 081 851 06 12
mis@academia-engiadina.ch

ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE

Pomatti
Mehr als Strom.

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an ruhiger Lage

4½-Zimmerwohnung
in St. Moritz Bad

mit Balkon und Auto-Einstellplatz, neu renoviert mit 2 Nasszellen.

Miete monatlich CHF 2450.–
inkl. Nebenkosten

Interessierte melden sich bitte bei:
Karin Metzger Biffi, T 081 837 32 32
karin.metzger@pomatti.ch

Einheimische Familie sucht im Raum Oberengadin

4½-Zimmer-Wohnung

oder grösser zum Kauf oder Miete.

Angebote bitte an:
Chiffre 30694A
Gammeter Media Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

© Artur Marciniec/fotolia.com

Fotowettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen & gewinnen!

Thema «Wasser» Einsendeschluss: 2. September 2018 Infos: www.engadinerpost.ch

---

«Inscunter» Die «Engadiner Post/Posta Ladina» besucht ihre Leser!

Wir verlassen unser Büro, kommen zu Ihnen auf den Dorfplatz und freuen uns, Sie kennenzulernen. Wir laden Sie ein, uns zu besuchen, an unserem Stand eine Grillwurst zu geniessen und bei einem Bier mit uns über Gott und die Welt zu diskutieren – gerne dürfen Sie auch vorbeikommen und uns Ihre Ansichten zur «Engadiner Post/Posta Ladina» mitteilen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

21. August 2018, 17.00 – 20.00 Uhr, Dorfplatz Samedan

Die Villa Brunal, ein in die Jahre gekommener Hartmann-Bau an bevorzugter Wohnlage. Fotos: Marie-Claire Jur

Wer erhält den Zuschlag für diese Villa?

Diskussion um die Zukunft der St. Moritzer Villa Brunal

Die Gemeinde St. Moritz erbt die Villa Brunal, und der Gemeindevorstand will den maximalen Verkaufserlös erzielen. Nicht allen erscheint dies als die beste Lösung.

MARIE-CLAIRE JUR

Auf der Website der Gemeinde St. Moritz wird seit Wochen schon eine Immobilie zum Verkauf angeboten, eine «einmalige Villa, die, umgeben von einem alten Baumbestand inmitten der idyllischen Natur, in völliger Ruhe am St. Moritzersee thront». Bei dem «einzigartigen Kleinod mit einem unverbaubaren Blick auf den St. Moritzersee und die umliegende Bergkulisse» handelt es sich um die Villa Brunal an der Via Dimlej 10, die in einem der exklusivsten Wohnquartiere von St. Moritz liegt.

Die 1911 von Nicolaus Hartmann im Bündner Stil erbaute Villa wurde 2016 der Politischen Gemeinde St. Moritz vermacht, welche nun versucht, die Wohnliegenschaft zu veräussern. Die Grundstücksfläche ist mit 495 m² nicht besonders gross, die Villa hat wenig Umschwung. Die Bruttogeschossfläche ist auf dem Factsheet mit 391 m² angegeben. Des Weiteren kann man den Innenraumfotos in den Unterlagen entnehmen, dass die Liegenschaft sich als Sieben-Zimmer-Wohnung über drei Etagen erstreckt und über ein Personalzimmer im Untergeschoss verfügt. Das Wohnhaus wurde 1970 erneuert und um einen Anbau ergänzt. Gebäudehülle, Haustechnik und Innenausbau gelten als erneuerungsbedürftig. Ferner wird präzisiert, dass diese altrechtliche Liegenschaft als Erst- oder Zweitwohnung nutzbar ist und Personen beim Verkauf bevorzugt werden, welche planen, ihren Wohnsitz und ihr Steuerdomizil nach St. Moritz zu verlegen. Die Liegenschaft ist im Bauinventar der Gemeinde als «erhaltenswert mit Situationswert» eingestuft. Ungeachtet dieses mittleren Schutzstatus könnte ein Neubau an die Stelle der Villa treten, im Hofstattrecht, also mit dem gleichen Bauvolumen. Für weitere Auskünfte und Informationen zum Bewerbungsprozess wird an den Gemeindeschreiber verwiesen.

Detailliertere Auskünfte zu diesem Geschäft – beispielsweise zum Bewerbungsverfahren oder den Auswahlkriterien – gibt es seitens der Gemeinde keine. Gemeindepräsidenten Sigi Asprion verweist auf das immer noch laufende Bewerbungsverfahren für die Villa Brunal.

Angestrebt wird der maximale Erlös

Im Namen der angefragten Gemeinderatsfraktionen nimmt Leandro A. Testa (FDP) Stellung zu diesem Geschäft. «Das Haus kann aus unserer Sicht keine Funktion im Sinne von Gemeindeaufgaben übernehmen», heisst es im Schreiben, das die Meinung von FDP, CVP und SVP/GdU wiedergibt. «Durch einen Verkauf könnte der Wert für die Gemeinde bestmöglich realisiert werden, und die Mittel würden der Gemeindekasse zufliessen, wo sie für Gemeindeaufgaben eingesetzt werden könnten.»

Die Fraktionen heissen den vom Gemeindevorstand beschlossenen Verfahrensweg gut. «Der eingeschlagene Weg eines zweistufigen kontrollierten Auktionsprozesses führt unserer Meinung nach zum bestmöglichen Angebot, also zur Maximierung des Verkaufspreises.» Über den Verkauf würden letztlich die Stimmberechtigten an der Urne befinden. «Dies gibt dem Volk die Möglichkeit, im Vorfeld der Abstimmung das Thema zu diskutieren».

Mögliche Alternativen?

So lange wollen einige Stimmbürger und Interessenten nicht warten und möchten - ohne ein Bewerbungsdossier anfordern zu wollen - mehr über dieses Verkaufsgeschäft wissen und sich einbringen können. Dieses wurde zwar an den Strategiesitzungen von Gemeindevorstand und Gemeinderat mehrmals besprochen, doch diese Sitzungen sind nicht öffentlich und auch Medienvertretern nicht zugänglich. Jazz-Festival-Intendant und Gemeindepräsidiumskandidat Christian Jott Jenny hat sich mit dem Thema noch nicht eingehend beschäftigt, fragt sich aber: «Muss man diese Villa wirklich verscherbeln oder könnte sie nicht im Besitz der Gemeinde bleiben?».

Die Leiterin des Kulturarchiv Oberengadin, Dora Lardelli, sagt: «Was heisst dem Meistbietenden? Hat nur derjenige was zu bieten, der den Höchstpreis zu zahlen fähig ist? Könnte St. Moritz nicht auch von einem neuen Angebot profitieren, das auch sein Renommee stärkt?». Dora Lardelli jedenfalls wäre bereit, für ihre Institution langjährige Mietverträge für die Villa Brunal zu unterzeichnen.

Auch Hotelière Maya Gardiol-Bonetti macht sich Gedanken über die künftige Nutzung dieser Villa: «Vielleicht als Hotelbetrieb?» Nicht alle, die Ideen haben, wollen ihren Namen in der Zeitung abgedruckt sehen. Für einige könnte die Villa Brunal künftig auch Sitz einer internationalen Organisation sein oder Standort für ein Waisenheim oder eine Sportstätte. Alles nur Spuk?

Eine öffentliche Debatte hierzu hat noch nicht stattgefunden. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 3. September, bis Ende Juli haben 70 Interessenten die Verkaufsunterlagen, für die sie eine Geheimhaltungsklausel zu unterschreiben hatten, angefordert.

www.gemeinde-stmoritz.ch

Am Rande

«Gefällt mir» – oder doch nicht?

Wer sich in den sozialen Medien bewegt, muss vorsichtig sein. Digitale Fussabdrücke lassen sich nicht so rasch verwischen. Das musste auch Tourismusprofi Gerhard Walter erfahren. Was zuerst wie ein Skandal tönt, ist keiner.

RETO STIFEL

Gerhard Walter gefällt Urlaub in Österreich. So weit, so gut. Gerhard Walter darf selbstverständlich «Urlaub in Österreich» auf Facebook liken. Der Haken: Es handelt sich nicht um irgendeinen Gerhard Walter, sondern um den Engadiner Tourismuschef. Um den CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Ein Österreicher aus Tirol. Seit dem 1. Mai 2017 im Amt. Vor diesem Hintergrund stellt sich doch die Frage: Darf er das? Ja, klar. Aber soll er das? Nein, klar nicht. Walter verkauft das Engadin. Ihm darf Urlaub in Österreich gefallen. Aber nicht öffentlich, auf einer sozialen Medienplattform.

Selbstverständlich könnte es sich um einen Irrtum handeln. Darum, nicht gleich mit der Türe ins Haus fallen und zuerst vorsichtig beim Kommunikationsverantwortlichen nachfragen. Der macht das, was er in einem solchen Fall machen muss: intern abklären. Nach kurzer Zeit ist die Abklärung erfolgt.

Entwarnung. Gerhard Walter war während mehrerer Jahre auch in seiner Heimat touristisch tätig. In dieser Zeit hat er die Seite «Urlaub in Österreich» mit «Gefällt mir» markiert. Was aufgrund seiner damaligen Funktion absolut nachvollziehbar ist. Nur: Digitale Spuren lassen sich nicht so schnell verwischen. Weil der Schreibende mit Gerhard Walter auf Facebook befreundet ist und selbst mal nach Urlaubsmöglichkeiten in Österreich gesucht hat, wird ihm nun dieser Beitrag im Newsfeed angezeigt. Er ist mit «Gesponsert» gekennzeichnet, was bedeutet, dass «Urlaub in Österreich» Facebook bezahlt hat, um diese Seite zu pushen.

«Ich war sehr erstaunt über die Anfrage der EP/PL, like ich doch seit meinem Amtsantritt hier in St. Moritz nur Seiten, die einen direkten Bezug zu Engadin St. Moritz haben», sagt Walter, der zudem darauf verweist, dass innerhalb der Tourismusorganisation diesbezüglich klare Regeln herrschen. In der Zwischenzeit hat er den Facebook-Like für die Seite «Urlaub in Österreich» deaktiviert.

Also: Kein Skandal in St. Moritz. Aber wieder einmal etwas dazugelernt.

Fremdbestimmt: Der «falsche» Post von Gerhard Walter. Foto: Screenshot

Veranstaltungen

14. Silser Kunst- und LiteraTourtage

Sils Die Kunst-und LiteraTourtage vom 23. bis zum 26. August im Hotel Waldhaus in Sils versprechen erneut viel Abwechslung. In Gesprächen, Vorträgen, Lesungen und auf einer Kulturwanderung werden unter anderem der Schriftsteller Ulrich Becher, der Philosoph Walter Benjamin und der Maler Paul Klee und ihre Beziehungen zum Engadin vorgestellt. Diese drei Persönlichkeiten teilen nebst der Tatsache, dass sie im Engadiner Hochtal zu Gast waren, auch das Schicksal der Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Thematisiert wird dies auch in Bechers Hauptwerk, in dem Roman «Murmeljagd», der bei der Freitagsexkursion im Mittelpunkt der Handlungen stehen wird. Erdmut Wizisl, Marie Kakinuma und das Kulturbüro KUBUS bereichern die Veranstaltung mit ihren Vorträgen ebenfalls. (Einges.)

Information und Vorverkauf, Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. www.sils.ch/events.

Eine inspirierende Schifffahrt

Sils Am Mittwoch, 22. August findet eine einstündige frühabendliche Schifffahrt auf dem inspirierendem Silsersee statt, begleitet von Erzählungen des gebürtigen Silsers Reto Zuan. Er kennt allerlei spannende, nicht alltägliche und zum Teil auch unerhörte Geschichten über Sils und die Umgebung.

Der Schiffskapitän Franco heisst Sie an Bord herzlich willkommen. Seit drei Generationen betreibt seine Familie das höchstgelegene Kursschiff Europas. Vorgängig oder im Anschluss an die Fahrt kann die «Silser Schifffahrtsausstellung – Seeleute» besucht werden. Eine gefühlsvolle und ergreifende Geschichte über eine mehr als hundertjährige Tradition, über das alltägliche Leben eines Kapitäns, weit weg von der geliebten Familie. (Einges.)

Treffpunkt: 18.15 Uhr, Silsersee bei der Haltestelle Sils Maria Bootshaus / barchiröls. Infos und Anmeldung unter: www.sils.ch/schifffahrt

CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain ün

BOS-CHER

No spettain
– üna scolaziun da bos-cher ed experienza sco marangun, bunas abiltats manualas e la patenta per ir cul auto cat. B e BE
– prontezza pel servezzan da la rumida da naiv (sco maschinist)
– prontezza da lavurar eir sondas e dumengias (piket) ed abiltà da far lavurs in üna gruppa sco eir independentamaing

No spordschain
üna lavuor variada cun respunsabiltà in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspundent e bunas prestaziuns socialas.

Entrada in plazza
1. schner 2019 o tenor cunvegna

Infuormaziuns
per quista plazza dà Arno Kirchen, manader da l'uffizi tecnic (081 861 27 22) o Antonin Hugentobler, manader uffizi forestal (081 861 20 62).

L'annunzcha culla solita documainta es d'inoltrar fin il plü tard als 31 avuost 2018.
Adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol.

SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEMEINDE

ENGADIN St.Moritz

Per ils 1. avuost 2019 pudains nus spordscher ill'administraziun cumünela üna

plazza da giarsunedi da commerzianta u commerziant AFQ (Profil E)

Il giarsunedi da trais ans vario, ma eir pretensius, cumpiglia üna furmaziun fundeda sül champ commerziel ed i'ls singuls sectuors specialisos d'ün'administraziun cumünela. Tenor il princip da la rotaziun imprendast Tü a cugnuoscher tuot las partiziuns da l'administraziun cumünela (secretariat, uffizi d'abitants, impostas, uffizi da lavur, büro SVR (AHV), administraziun da finanzas ed administraziun da fabrica). A'T spetta ün temp da giarsunedi vario ed ün ambiaint da lavur captivant. Zieva il giarsunedi dispuonast Tü d'ün fundamaint solid ed est bain preparo per la carriera professiunela futura.

Frequaintast Tü la scoula secundara, hest Tü la volunted da fer prestaziuns e persvadast Tü tres buna maniera per tratter cun umauns? Alura annunzcha'T tar nus! Tia candidatura scritta a maun cun charta da motivaziun, fotografia ed attestats da scoula poust Tü gugent drizzer fin als 9 settember 2018 a l'administraziun cumünela da Samedan.

Ulteriuras infurmaziuns:
Claudio Prevost, actuar cumünel,
T 081 851 07 11, E-Mail: aktuar@samedan.gr.ch.

Administraziun cumünela Samedan
Claudio Prevost, actuar cumünel
Plazzet 4, CH-7503 Samedan

SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEMEINDE

ENGADIN St.Moritz

Pels **1. schner 2019** u tenor cunvegna tscherchains nus per ün ingaschamaint da tuot an:

Mecanist (100%)

Champs d'incumbenzas:
– Custodimaint dal parc da veiculs e da maschinas da la vschinauncha incl. veiculs da pumpiers
– Servezzan da piket
– Servezzan d'inviern
– Collavuraziun i'l servezzan tecnic

Profil d'exigenzas:
– Giarsunedi glivro da mecanist da maschinas agriculas, mecanist da camiuns u dad autos, u scolaziun equivalenta
– Experienza professiunela
– Cumpetenza sociela, capacited da lavurer in ün team e capacited da comunicaziun
– Möd da lavurer autonom, fido ed exact
– Custodimaint extraordinari da maschinas eir our dal temp da lavur reguler
– I'l cas ideel cugnuoscha El la regiun e discuorra El rumauntsch
– Al minimum permiss dad ir cul auto cat. B (autos da persunas)

Nus spordschains:
– Parc da veiculs modern
– Ufficina moderna
– Activited cun respunsabilted, polivalenta e varieda

Informaziuns survegn El tar:
Beat Padrun – mneder da l'ufficina, Nat. 078 687 40 20

Ch'El fatscha il plaschair da trametter Sia documentaziun cumpletta cun cuors da la vita, fotografia e referenzas fin il pü tard als **3 settember 2018** a la seguainta adressa:

Administraziun cumünela Samedan
Daniel Freitag, mneder uffizi da fabrica
Plazzet 4, CH-7503 Samedan

«Metan sarà il turbo mundial»

Armin Deutz e las consequenzas dal müdamaint dal clima

Ils effets dal müdamaint dal clima sun bain visibels, quai eir pro la sulvaschina. Armin Deutz da la Steiermark s'occupa fingià daspö ons cun quist fenomen e cun sias consequenzas.

Il biolog e veterinari Armin Deutz ha referi davart il müdamaint dal clima e sias consequenzas. fotografia: Annatina Filli

Il müdamaint dal clima es omnipreschaint ed occupa tant als scienziats, biologs, paurs sco eir a tuot quels chi han premura per la natüra. Situaziuns extremas da l'ora toccaran in avegnir pro'l minchadi e chaschunaran adüna darcheu boudas, lavinas, inuondaziuns, süttinas ed otras catastrofas natüralas. Il veterinari e biolog Armin Deutz s'occupa daspö ons cul müdamaint dal clima e cun sias consequenzas. A chaschun dals referats dal Naturama ha'l referi in macurdi saira in l'Auditorium dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez davart quist tema actual.

Daplü vapur illas nüvlas

«Ün s-chodamaint dal clima d'ün grà significha set pertschient daplü vapur illas nüvlas da las straisas d'ajer illas otezzas», ha declerà Armin Deutz, «e perquai esa da far quint cun precipitaziuns intensivas e devastusas.» L'uman es per gronda part respunsabel pel müdamaint dal clima chi ha consequenzas per las bes-chas e lur ambiaint da viver. Situaziuns extremas, catastrofas, chaluors, süttinas, bacils e virus procuran svelta per ün effet illa vegetaziun e la fauna. Sco dapertuot daja, tenor il referent, eir qua da quels chi profitan e da quels chi patischan da la nouva situaziun climatica e malatias as derasan in nouvs territoris. «Avant 20 ons as chattaiva ils raischens fin sün ün'otezza da 1000 meters sur mar. Pervi dal müdamaint dal clima s'ha müdada l'otezza ed hoz as chatta quist insect eir sün 1500 meters sur mar», ha dit Deutz, chi deriva da la Steiermark in Austria. Tenor el as rechatta l'ambiaint pel mumaint in üna fasa choda cun ün svilup rapid da la temperatura. Alch chi nun es amo mai gnü avant in quista fuorma. «Na mincha situaziun extrema ha da far alch cul müdamaint dal clima, ma la probabiltà es avantman.»

Sulvaschina i'ls ots patischa

Il müdamaint dal clima ha plünavant ün'influenza per la sulvaschina, plantas e pel cunfin dal god. Umblanas, giallinas sulvadias, la leivr'alba, chamuotschs e capricorns toccan pro quella sulvaschina chi patischa da la nouva situaziun. «Pervi da la muntada dal cunfin dal god as redüa la surfatscha dal spazi da vita per quistas bes-chas», ha declerà Armin Deutz. Lapro as müda eir la vegetaziun e l'erba crescha plü ferm. «Uschè nu vezzan las umblanas schi vain ün inimi.» Cul müdamaint dal pavel e da las temperaturas dvainta per quists utschels plü difficil da trar sü lur pulschins. Quels nu patischan be da las grondas differenzas da temperatura tanter il di e la not. «Per crescher douvran ils pulschins nudritüra chi cuntegna bler alb d'öv. Be cha sün ün'otezza da passa 1800 meters sur mar daja be pacs insects, quai chi füss il pavel ideal pels pitschens», ha dit Deutz. Difficultats cul pavel daja, tenor el, eir per la sulvaschina e'l muvel chi pasculescha sur il cunfin dal god. Pervi da las temperaturas chodas vegnan las plantas plü svelta madüras e dvaintan a partir da la mità d'avuost plü greiv digeriblas. «Impustüt ils usöls dals chamuotschs patischan da quist effet e pel solit sun els, pervi da la mancanza da la buna nudritüra, lura al cumanzamaint da l'inviern massa debels per surviver la stagiun fraida.»

Metan plü efficiaint co'l CO_2

Plü gronds pissers as fa Armin Deutz per la dscheta permanenta. «Suot ils territoris chi sun dschets permanentamaing as rechattan grondas quantitats da metan», uschè il biolog e veterinari. Scha la vetta dscheta vess da sdrelar po quist gas svapurir in l'ajer. «I's fa quint chi detta sün tuot il muond var üna milliarda tonnas da metan. E las plü grondas accumulaziuns da quists gas as rechattan in Scandinavia, al nord da l'America ed al nord da l'Asia», ha manzunà Armin Deutz. Eir quistas regiuns masüran regularmaing temperaturas plü chodas. E tenor el nu düraraja plü uschè lönch fin cha las vettas da la dscheta permanenta as drivaran. «Il gas da metan es ün toc plü efficiaint per s-chodar il clima co'l CO_2.» Ils scienziats fan quint cun ün s-chodamaint da l'ajer da quatter fin ses grads fin la fin da quist tschientiner. «Ils livels dals mars as dozzaran per fin a 60 meters. Quai chi ha consequenzas eir per differents pajais da l'Europa sco l'Ollanda o tuot quellas regiuns ferm populadas a la riva dals mars», sun las previstas da Deutz. Uschè cha in avegnir nu daraja be ils fügitivs chi mütschan da conflicts, «i darà eir fügitivs da nos continent chi saran lura in tschercha d'aua e da nudritüra.» (anr/afi)

Johannes Flury füss pront da restar president

Lia Rumantscha Johannes Flury as metta amo üna jada a disposiziun sco president da la Lia Rumantscha. Sch'üna uniun affiliada preschainta percunter üna candidatura, schi voul el metter a disposiziun sia carica. Avant trais ons as vaiva'l nempe preschantà sco president transitoric.

Quist on han lö darcheu tschernas pro la Lia Rumantscha. La radunanza da delegats elegia respectivamaing reelegia d'utuon la suprastanza ed il presidi. Il dret da far propopostas nun han tenor statüts tuot las uniuns affiliadas, dimpersè be las trais uniuns regiunalas da la Surselva, dal Grischun central e da l'Engiadina. Fingià in gün haja'l infuormà a las uniuns regiunalas ch'el as metta a disposiziun inavant sco president schi fetscha dabsögn, disch el sün dumonda. «Scha la Rumantschia preschainta ün'otra candidatura, schi met eu a disposiziun mia plazza.» Cha quai saja stat il cas fingià avant trais ons: «Eu sun gnü dumondà in prüma lingia per güdar oura.» Sch'üna persuna rumantscha plü giuvna as metta a disposiziun, disch el gugent grazcha pel bel temp sco president e fetscha plazza.

Tenor ils tschantamaints da la Lia Rumantscha nu das-cha ün candidat pel presidi esser plü vegl co 70 ons. Perquai nu das-cha il suprastant Jon Carl Tall plü candidar. Flury cumplischa in schner il 70avel. Causa cha la radunanza ha lö d'utuon das-cha'l candidar amo üna jada.

Per üna prosma perioda d'uffizi vess Johannes Flury trais böts: «L'on chi vain festagia la Lia Rumantscha 100 ons ed in quist'occasiun stuvain nus muossar cha la Rumantschia viva.» Plünavant as stopcha integrar plü bain ils Rumantschs chi vivan dadour las regiuns rumantschas tradiziunalas. E per finir voul el chattar üna soluziun per l'avegnir da las medias rumantschas. (anr/pl)

Imprender meglder rumantsch

die Hotellerie	l'hotellaria
kochen lernen	imprender a cuschiner / cuschinar
die Kochkunst	la cuschina
der Kochlehrling	il giarsun da chadafö
der, die Küchenangestellte	l'impiego, impiegheda da chadafö / l'impiegà, impiegada da chadafö
der, die Küchenchef, -in	il, la schef, scheffa da chadafö
die Küchenmannschaft	la squedra, squadra da chadafö
der, die qualifizierte Koch, Köchin	il, la cuschinunz, cuschinunza qualificho, qualifichecha / il, la cuschinunz, cuschinunza qualifichà, qualifichada
viele Köche verderben den Brei	bgers / blers cuschinunzs ruinan il past

S-chargiadas d'alp avanzadas causa la süttina

In Engiadina Bassa ed in Val Müstair vegnan tschertas alps s-chargiadas plü bod

La süttina da quista stà nun ha be influenzà la raccolta da fain: Ella pissera in tschertas regiuns eir, cha'l muvel sto gnir s-chargià avant ils termins üsitads. I manca pavel – e quel nu vain portà süls ots.

MARTINA FONTANA

Ün sguard dal Mot Radond in direcziun Sent e Scuol muossa ün pitschen exaimpel per la süttina chi regna actualmaing. fotografia: mad

«In Engiadin'Ota nun han ils paurs sülas alps problems causa la süttina», disch Gian Caprez, il president dals vaschins dal cumün da Zuoz. Causa cha las alps e'l prövi appartegnan a la corporaziun vschinala, sa el be precis, co cha la situaziun dals paurs es. Perquai po'l eir dir cha las alps gnaran s-chargiadas pür tanter ils 12 e 15 settember e na avant. Insomma sco oters ons eir. «Però fain vaina, eu less dir, circa ün terz damain co oters ons», manaja'l. Cha'l prüm tagl da fain nu saja gnanca stat uschè mal: «Ma il seguond tagl es fich s-chars causa cha la chalur arda davent l'erba avant co cha quella po gnir racolta.»

«Bunas relaziuns nu varà ingün»

Chi dependa fich in che vallada ed inua cha las alps as rechattan, disch Reto Lamprecht, cusgliader agricul da la Val Müstair. «Nus vain nouv alps in Val e da quellas as rechattan differents pas-chs eir aint il god», declera'l ün fat cha la süttina nun es dapertuot listessa. Chi's possa però schon dir, cha quist on saja la mancanza da plövgia e las chaluors enormas chi influenzeschan eir las s-chargiadas d'alp. «Là, ingio cha'l sulai riva nan, esa uossa brün», agiundscha'l. Cha la muaglia saja causa il chod intant amo süls ots, voul dir sur god a pascular. «Nus sperain da pudair tegner il muvel amo fin al cumainzamaint da settember sün nossas alps», manaja'l e declera cha quai capita i'l meglder cas be var desch dis plü bod co uschigliö. «In congual cun tuot il rest dal chantun Grischun lessi però dir, cha nossa vallada nun es uschè ferm sütta co otras parts dal pajais», intuna'l. Cha propcha ün bun on d'alp e da fain nu varà tenor el e seis savair, però gnü ingün.

I dependa ferm ingio cha l'alp es

Grazian Conrad, il president da l'Alp Praditschöl, la quala as rechatta illa Val S-charl, declera chi saja natüralmaing eir pro els süt. «Id ha plovü ün zich – ma impustüt ils pas-chs da las vachas da lat guardan oura fich trists», constata'l. Chi nu saja amo decis cur chi s-chargian l'alp. «Nus provain da trar oura quel termin uschè lönch sco pussibel, ma decider, decidan in seguit ils paurs indigens e quels da la Bassa chi han lur armaints pro nus», agiundscha'l. Ils paurs dessan decider svess schi laschan ir a süt las vachas o schi tillas vöglian plü gugent tour a chasa per tillas pavlar prò», disch el. Cha sainza pavel nu detti neir ingün lat. «Nus nu portain pavel in alp», declera'l e disch cha quai nu saja ingün'opziun. «Ed ultra dal fat cha pavel as poja pavlar plü bain a chasa vain pro, cha la qualità dal lat pattischa, schi's pavla be amo pro», declera'l. Scha pussibel as prouva da s-chargiar las alps pür in duos eivnas. «Quai es però absolutamaing il maximum dal temp chi pon star ad alp», intuna'l. L'Alp Plazèr invezza, la quala as rechatta be var duos kilometers avant l'Alp Praditschöl, da la vart schnestra da la val, es amo verda ed ha pavel avuonda. «In nossa vallada esa simplamaing uschè, chi dà urizzis e plövgia in möd fich local. Uschè esa pussibel ch'ün'alp survain adüna darcheu plövgia e tschella apunto na», declera'l.

Reto Viletta, il cheu d'alp da Guarda, manaja cha la situaziun sco tala a reguard la süttina, saja per els bunischma. «Chi saja adüna uschè, cha'l quantum da pavel ad alp es ün on plü bun e tschel on plü nosch. «Cun tuot il negativ da quist on pudain nus listess amo dir cha quist on saja ün bun», declera'l. Guarda ha ün'alp da bescha, ün'alp da chavras, ed ün'alp da vachas mammas e lat. E tuottas trais stan a reguard la süttina plütost bain. «Scha congualain la situaziun cun oters lös – pudaina ingrazchar cha nossa situaziun es otra», conclüda'l.

«Situaziun absolutamaing precara»

Per Batist Spinatsch dal «Plantahof» es quista stà ün motiv dad intervgnir

A reguard la süttina chi regna in Grischun as fa il manader da la cussagliaziun «Plantahof» a Landquart gronds pissers. Cha far alch cunter quista misergia nu's possa. Oter co da sustgnair ün zich ils paurs e tils dar la buna spranza chi po be gnir meglder.

MARTINA FONTANA

Posta Ladina: In tuot il pajais ed eir a l'ester regna quista stà süttina. As poja dir cha quista stà es pels paurs extraordinaria?

Batist Spinatsch: Id es süt. Id es perfin ferm süt. Il fat cha vaivan ün inviern cun blera naiv e cha quella es alguada fich svelt – e quai fingià in marz o avrigl da quist on – es il prüm factur chi influenzescha actualmaing la natüra in tuot il pajais. L'ümidità da la naiv nun es ida i'l terrain, dimpersè aint i'l ajer. Lura vaina daspö il mais mai chod e paca plövgia. Cumbain chi ha dat per exaimpel dal 2003, dal 2007 o dal 2011 eir stads e prümavairas fich chodas, es la situaziun uossa otra.

Perche es la situaziun quista jada otra?

Perquai ch'in tschertas regiuns nun haja plovü bler e quai daspö il mais da mai. Quellas voutas düraiva la süttina però maximalmaing duos mais – e uossa regna quella daspö bundant quatter mais. I nu dà plü ingün, o be amo pac pavel süllas alps ed illas valladas es fingià uossa tuot brün. Las raccoltas da fain d'eiran per part bunas. Il prüm tagl d'eira bun ma na in massa. Perquai manca eir il pavel per l'inviern. Per mai es la situaziun actuala fich extraordinaria e la situaziun pels paurs precara.

As poja definir che regiuns chi sun propcha fermamaing suottamissas a la süttina?

Üna valütaziun generala per nos Chantun nu daja in quist cas. Il Signuradi, il Partens, la Val Tumgias-cha, la Surselva e l'Engiadina Bassa sun las regiuns las plü süttas da tuottas. In Tumgias-cha ed i'l Partens vain pro, cha'l clavazun es fich preschaint e maglia amo davent quel pitschen rest chi creschiss amo. Da prümavaira, cur cha las alps sun gnüdas chargiadas, regnaiva üna cucogna da pavel e quai dapertuot in Grischun. Las vachas as rechattan uossa actualmaing süls ots da las muntognas, stessan però tuornar prosmamaing süls pas-chs plü bass. Be cha quels nu sun creschüts davo, davo cha la muaglia ha pasculà da prümavaira in quels lös. Illas valladas dal süd, in Val Poschiavo ed in Val Bregaglia invezza, esa curiusamaing damain süt co in otras regiuns. Ed eir in Engiadin'Ota nu para da regnar gronds problems causa la süttina.

Batist Spinatsch es il manader da la cussagliaziun al «Plantahof» a Landquart. fotografia: mad

Cun che difficultats ston ils paurs far quint?

Actualmaing esa uschè cha fingià blers paurs han cumanzà a cumprar fain. Normalmaing vain quel importà da la Germania, Italia obain da la Frantscha. Però eir in quels pajais regna süttina ed i nun exista ingüna reserva da fain. Il predsch dal fain s'ha intant augmantà, causa la süttina, per almain desch francs per 100 kilogramms. Tscherts paurs ston per part vender muvel per gnir a fin culs problems cha'l pac pavel chaschuna. Cunquai es i aval il predsch da la charn. Lat nu dan las vachas neir na plü uschè bain co schi füssan sül pas-ch.

Prevezza il «Plantahof» da trar masüras per cha paurs possan surviver quista süttina e sias consequenzas?

La situaziun es oramai uschè sco ch'ella es. Far, nu pudaina nöglia per tilla evader. Nus pudain però sustgnair almain ün zich a paurs chi rivan finanzialmaing tras quista süttina a la limita da lur existenza finanziala. Diversas organisaziuns in Svizra sco eir l'Agüd da muntogna mettan a disposiziun mezs finanzials per sustgnair ils paurs chi han dabsögn da sustegn. Il Rinch da maschinas, l'Uniun paurila grischuna ed il Plantahof a Landquart han ün'organisaziun d'ün telefon chi ha nom «Offni Tür», ingio cha'ls paurs pon depositar lur problems e dumandar sustegn sülla basa soziala. I dà adüna alch soluziun e qui vuless eu dir a noss paurs, chi han pel mumaint propcha da's confuonder cun üna situaziun pac allegraivla.

Das Jagdfieber steigt …

Schnappschüsse aus dem Engadin (von links): Ein starker, junger Gamsbock, ein röhrender Hirsch während der Brunft und ein hochkapitaler Rehbock, eher selten anzutreffen. Fotos: Claudio Gotsch

Hohe Abschusspläne, auch nach strengem Winter

Die Schalenwildbestände sind auch nach dem strengen Winter 2017/2018 immer noch gut bis hoch. Sie müssen weiterhin konsequent jagdlich reguliert werden. Mit einem Abschussplan von 5430 Hirschen für das Jagdjahr 2018, davon mindestens 2878 weibliche Tiere, wird eine Stabilisation und Reduktion des zu hohen Hirschbestandes angestrebt.

Seit 2013 bewirkten die milden Winter ein Ansteigen der Bestände von Hirsch, Reh, Steinwild und etwas weniger stark auch der Gämse. Die Tiere, die im letzten Jahr erlegt und untersucht wurden, wiesen eine merklich geringere Kondition auf als in den Vorjahren. Dies ist durch die eher suboptimalen Nahrungsbedingungen im letzten Sommer, aber auch durch eine Zunahme von schwächeren Tieren im Bestand als Folge der milden Winter 2013 bis 2017 zu erklären. Diese Umstände haben im vergangenen strengen Winter beim Schalenwild zu hohen Fallwildverlusten geführt.

Hohe Bestände fordern eine konsequente jagdliche Regulation
In einigen Regionen hat der Hirsch- und Rehwildbestand seine tragbare Grösse in den vergangenen Jahren aus verschiedenen Gründen überschritten, was im Wald und in der Landwirtschaft zu vermehrten Konflikten geführt hat. Zudem zeichnet sich der Kanton Graubünden mit seinen klimatischen Bedingungen als bevorzugter Winterlebensraum für Hirsche aus grenznahen Gebieten im In- und Ausland aus. Anlässlich der Nachtaxationen im Frühling 2018 wurden 13 030 Hirsche gezählt. Dies sind 1402 mehr als im Vorjahr, trotz der hohen Fallwildzahlen. Höhere Zählungen wurden vor allem in jenen Regionen registriert, die im Winter jeweils einen Zuzug aus den angrenzenden Kantonen, Ländern und Provinzen erfuhren. Es muss auch in diesem Frühjahr von einem Bestand von rund 16 500 Hirschen (Vorjahr: 16 600) ausgegangen werden. Im Engadin belegen die Bestandsaufnahmen, bedingt durch hohe Fallwildverluste, deutlich tiefere Hirschbestände. Aus diesem Grund wurden die Abschusspläne hier gegenüber dem Vorjahr in fünf Regionen leicht reduziert und in einer Region auf dem Vorjahresniveau belassen.
Beim Rehwild führte der Winter im ganzen Kanton zu einer deutlichen Bestandsabnahme. Hier wird sich der Abschussplan 2018 direkt aus der Anzahl erlegter Rehböcke während der kommenden Hochjagd ergeben. Für das Stein- und Gämswild geben die noch laufenden Sommerzählungen beziehungsweise die Herbstzählungen einen zuverlässigen Aufschluss über die definitive Bestandshöhe.

Neu gestaltete Jagdbetriebsvorschriften 2018
Die Jagdbetriebsvorschriften (JBV) in der bisherigen Form werden neu als Verordnung publiziert. Bei dieser Gelegenheit wurden auch das Erscheinungsbild und die inhaltliche Gliederung der gedruckten Ausgabe der JBV für die Jägerinnen und Jäger neu gestaltet. Es handelt sich dabei um die vierte Änderung des Erscheinungsbildes seit dem Jahr 1944. Die gedruckten JBV werden den Jägerinnen und Jägern zusammen mit dem Jagdpatent in deutscher oder italienischer Sprache abgegeben.

Spezielle Massnahmen in den Schutzwäldern
Aufgrund von Konflikten in den Schutzwäldern wurde der Jagddruck auf unsere Schalenwildtiere im Prättigau und neu auch im Inner-Domleschg zusätzlich mit speziellen Massnahmen erhöht. Vor allem vom Pilotprojekt Prättigau können wichtige Erkenntnisse über die Nachhaltigkeit verschiedener Jagdbetriebsvorschriften auf der Hochjagd erwartet werden.
In den Gebieten Fläscherberg und Stagias werden die Höhenkurven für die Gämsjagd aufgehoben. Mit dieser Massnahme soll der Abschuss verstärkt und die Konfliktsituation Wild-Wald entschärft werden.

Verkürzte Gämsjagd im Unterengadin
Aufgrund der Gämsblindheit und im Nachgang an den vergangenen strengen Winter, wurde die Gämsjagd im untersten Unterengadin im kommenden Herbst auch auf der rechten Innseite von 17 auf 13 Tage reduziert.

Für die Unterstützung der Bündner Jägerinnen und Jäger, die ihrer Leidenschaft überzeugt und mit grosser Hingabe nachgehen, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Dr. Adrian Arquint, Vorsteher Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Fleischuntersuchung beim Schalenwild – keine Schikane

Mit Beginn der Jagdsaison 2018 und gestützt auf die Revision des Schweizer Lebensmittelrechtes wird die Fleischuntersuchung beim Schalenwild zur Pflicht. Die Jägerschaft und die Metzgerschaft, aber auch die zuständigen Vollzugsbehörden sind gefordert. Nur wenn alle am gleichen Strick ziehen, kann das hochgesteckte Ziel erreicht werden.

Die Jagdsaison ist gerade in Graubünden eine Zeit, die von vielen Jägerinnen und Jägern mit grosser Vorfreude erwartet wird. Dieses Jahr wird sie aber etwas anders erfolgen, als man es bisher gewohnt ist. Grund dafür ist das neue Schweizer Lebensmittelrecht, das am 1. Mai 2017 in Kraft getreten ist. Erhöhung der Transparenz, besserer Schutz der Bevölkerung vor gesundheitlichen Risiken und Täuschung sowie Vereinfachung des Handels sind die Kernpunkte des revidierten Rechts. Neu wird dabei auch die Fleischuntersuchung beim Schalenwild eingeführt. Nur einwandfreies Wildbret, das die gesetzlichen Vorschriften erfüllt, darf in Verkehr gebracht werden. Den Jägerinnen und Jägern soll es weiterhin erlaubt sein, erlegtes Wild selbst zu vermarkten. Voraussetzung dafür ist die Kontrolle des Tierkörpers und der Organe durch eine «fachkundige Person». Diese beurteilt, ob der Tierkörper Veränderungen aufweist und deshalb vor einer allfälligen Abgabe als Lebensmittel einer amtlichen Fleischuntersuchung zuzuführen ist. Einzige Ausnahme dazu bildet die private häusliche Verwendung des erlegten Wildbrets. Dabei wird das Wild in den privaten Räumen des Jägers oder der Jagdgruppe zerlegt und im eigenen Haushalt verzehrt.

Kennzeichnungs- und Dokumentationspflicht

Diese Neuerung tritt mit Beginn der kommenden Jagdsaison am 1. September 2018 in Kraft. Ab dann muss jedes erlegte Schalenwild, das in den Verkehr gebracht werden soll, eindeutig gekennzeichnet und von einem Wildbegleitschein (Form 14) begleitet sein. Die Kennzeichnung erfolgt mittels Plomben, die bei der Patentausgabe vom Amt für Jagd und Fischerei (AJF) an die Jägerinnen und Jäger abgegeben werden. Unmittelbar nach dem Erlegen ist eine Plombe an der Achillessehne des Wildes anzubringen. Dies garantiert die Rückverfolgbarkeit des Wildkörpers. Der Wildbegleitschein wird, ebenfalls nach dem Erlegen, durch eine fachkundige Person ausgefüllt, die das erlegte Wild bis zum Verarbeitungsort begleiten muss. Als fachkundige Personen gelten alle Jägerinnen und Jäger, die bis zum 31. August 2018 die Jagdfähigkeit erlangt haben. Für Jäger, die das Jagdpatent nach dem 31. August 2018 erlangen, ist die Schulung zur fachkundigen Person als obligatorisches Modul in die Jungjägerausbildung integriert worden. Auf dem Wildbegleitschein sind nebst Angaben zum Jäger und Jagdverlauf Informationen zum Gesundheitszustand des erlegten Wildes einzutragen. Der Jäger beurteilt bereits vor dem Schuss, ob das Tier äusserliche Anzeichen auf eine Krankheit aufweist. Das können zum Beispiel Durchfallspuren, Abmagerung und stumpfes Fell oder Verhaltensstörungen wie Kreislaufen oder fehlende Scheu sein. Nach dem Aufbrechen des Wildkörpers werden die Organe und die Leibeshöhlen auf Veränderungen untersucht. Dabei können beispielsweise Eiterherde, Parasiten oder Anzeichen auf Verwesung festgestellt werden. Der Jäger als fachkundige Person entscheidet dann anhand der Befunde, ob der Verzehr dieses Wildbrets für die menschliche Gesundheit unbedenklich ist oder nicht. Im ersten Fall wird er den Wildkörper als A-Tier deklarieren. Finden sich Veränderungen an Fleisch oder Organen, wird der Wildkörper als B-Tier beurteilt. Das bedeutet, dass das Wildbret in einem offiziell bewilligten Wildverarbeitungsbetrieb (GHE) einer amtlichen Fleischuntersuchung unterzogen werden muss. Dort entscheidet der amtliche Tierarzt, ob das Fleisch für den menschlichen Verzehr geeignet ist oder leitet im Zweifelsfall weitergehende Untersuchungen ein. Wildkörper mit deutlichen Anzeichen auf Genussuntauglichkeit werden entsorgt. So kann garantiert werden, dass nur hygienisch einwandfreies Wildfleisch in die Lebensmittelkette gelangt.

Sofortiger Abtransport eines Hirschstieres nach dem Abschuss. Foto: Claudio Gotsch

Der gute Schuss – das A und O für ein hochwertiges Wildbret

Die grösste Verantwortung für eine hohe Qualität beim Wild als Lebensmittel liegt jedoch beim Jäger. Seine Einschätzung des äusserlichen Gesundheitszustandes sowie seine Beurteilung der Organe sind entscheidend für eine korrekte Einteilung zu A- oder B-Tier und somit zur Fleischuntersuchung oder eben nicht.

Ein guter Schuss hat tierschützerisch und jagdethisch grösste Bedeutung. Der Schuss muss zum unmittelbaren Tod führen, und das Wild darf nach dem Schuss nicht unnötig leiden. Des Weiteren ist ein guter Schuss des Jägers absolute Voraussetzung für einwandfreies Wildbret. So stellen Weidwundschüsse mit Austritt von Magen-Darm-Inhalt eine der grössten Gefahren von Verunreinigung des Wildkörpers dar. Ebenso heikel ist Wild, welches angeschossen wurde und anschliessend erst nach einer mehrstündigen Nachsuche gefunden wird. Durch den Stress, den das Tier erlebt hat, verändern sich die physiologischen Zusammensetzungen in der Muskulatur, und es kann zu erheblichen qualitätsmindernden Veränderungen des Wildfleisches kommen. In diesen Fällen muss zwingend eine Fleischschau durch den amtlichen Tierarzt erfolgen. Damit soll erneut auf die Verantwortung der Jägerinnen und Jäger hingewiesen werden. Mit der richtigen Einschätzung des Gesundheitszustandes sowie einem korrekten Schuss und Ausnehmen des Tieres können diese zu einer hohen Lebensmittelqualität beitragen, auch ohne dass der Wildkörper einer amtlichen Fleischuntersuchung unterzogen wird.

Dr. Giochen Bearth, Kantonstierarzt-Stellvertreter
Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit Graubünden

Bewilligte Wildbearbeitungsbetriebe: www.alt.gr.ch/Aktuelles.

Auch für Nichtjagende

Schenken Sie sich selbst, Ihrem Familien- oder Freundeskreis ein Jahres-, Schnupperabonnement für nur 35 Franken. Der Bündner Jäger / Bündner Fischer ist auch eine interessante Naturzeitschrift für Nichtjagende und Nichtfischende.

Zustelladresse
Name / Vorname: .....
Adresse: .....
PLZ/Ort: .....
E-Mail: .....
Telefon: .....

Rechnungsadresse
Name / Vorname: .....
Adresse: .....
PLZ/Ort: .....
E-Mail: .....
Telefon: .....

☐ Rechnungsadresse und Zustelladresse sind identisch.

Einsenden an: BKPJV-Sekretariat, c/o treuhand-kanzlei ag, Postfach 21, 7130 Ilanz, Tel. 081 925 32 82, bkpjv-sekretariat@treuhand-kanzlei.ch

Wildfleisch gilt als sehr gesund. Flurina Pitsch kennt als Ernährungsberaterin die positiven Eigenschaften von Wildfleisch – und mag die verschiedenen Wildrezepte selbst sehr gerne. Fotos: shutterstock.com/hiphoto (links) und Mirjam Bruder

Wildfleisch ist fettarm, geschmackvoll und sehr gesund

Ernährungswissenschaftliche Untersuchungen ergaben: Wildfleisch gehört zu den eiweissreichsten Fleischarten und ist oftmals nährstoffreicher als das Fleisch von Schlachttieren. Der Vorteil des Fleisches von Hirsch, Reh, Gams, Kaninchen und Hasen liegt vor allem im hohen Gehalt an ungesättigten Fettsäuren.

Mirjam Bruder

«Wildfleisch – das Fleisch von frei lebenden Tieren, die dem Jagdrecht unterliegen – kann auf jeden Fall ein gesunder Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung sein», bestätigt Flurina Pitsch, diplomierte Ernährungsberaterin HF von der Praxis für Ernährungsberatung nudrescha't. «Dieses Fleisch ist sehr fettarm und hat einen hohen Proteingehalt. Zudem enthält es wertvolle Omega-3-Fettsäuren, und das Verhältnis der Omega-3 zu den Omega-6-Fettsäuren ist optimal», ergänzt sie. Zahlreiche Studien zeigen, dass Omega-3-Fettsäuren vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen schützen, den Blutdruck senken wie auch entzündungshemmende Effekte haben. Ernährungsphysiologisch ist das Fleisch auch besonders wertvoll, da es neben zahlreichen B-Vitaminen viele wichtige Spurenelemente wie Eisen, Zink und Selen enthält.

Weitgehend unbelastetes Fleisch

Die Vorteile sieht Pitsch insbesondere bei frei lebenden Wild in höheren Lagen im Engadin und in Südbünden. «Die Tiere leben in einer Höhe, auf der sie sich von Farnen und Gräsern ernähren, was sich besonders positiv auf die Fettzusammensetzung auswirkt.» Da sich Wildtiere natürlich ernähren und keine schädlichen Fremdstoffe wie Hormone oder Medikamente in das Fleisch gelangen, gilt ihr Fleisch als weitgehend unbelastet. Ein weiterer positiver Aspekt.

Generell rät sie zum Verzehr von Wildfleisch. «Lediglich Schwangere und Stillende sollten vorsichtig sein.» Denn je nach Munition des Jägers, können Rückstände von Schwermetallen im Wildfleisch vorhanden sein, welche auf den Körper des Ungeborenen und Neugeborenen negative Auswirkungen haben können. Pitsch weiss aber, dass die Mehrheit der Jäger im Kanton Graubünden bleifreie Munition benutzt.

Gerichte mit Wildfleisch sind zu empfehlen

Als Ernährungsberaterin kann sie die klassischen Wildrezepte mit Spätzli beziehungsweise Risotto oder Polenta sowie mit Rotkraut, Rosenkohl und Birnen mit Preiselbeeren nur empfehlen, auch wenn man diesen Gerichten nachsagt, sie seien oft üppig und schwer verdaulich. «In der gesunden Ernährung raten wir unseren Kunden jeweils zu Gerichten mit einer Eiweiss- und Stärkebeilage sowie Gemüse, Salat oder Früchten. All diese Komponenten sind bei Wildgerichten abgedeckt.»

Grosse Unterschiede beim Geschmack

Auch in den verschiedenen Zubereitungsarten wie beispielsweise einem Hirschrücken oder Hirschpfeffer, einem Rehrücken oder einer Rehkeule wie auch bei einer geschmorten Kaninchenkeule sieht sie keine Nachteile. Die Zubereitung – vom schnellen Anbraten über das Dämpfen oder Grillieren bis zum langsamen Garen – richtet sich nach der Qualität des Fleisches. Geschmacklich unterscheidet sich Wildfleisch stark. Kaninchen und Fasan sind eher mild, Rehfilet hat einen leichten, aromatischen Geschmack, Hirsch einen nussigen und Wildschwein hat eine ausgeprägte Wildnote. Typisch für Wildfleisch ist die eher dunkle Farbe. Dies liegt am höheren Gehalt an Muskelfarbstoffen als auch daran, dass Wild nicht geschlachtet wird und daher weniger ausblutet.

Wild ist sehr beliebt

Wild stand schon immer auf dem Speiseplan der Menschen. Nicht nur, weil ihnen das Fleisch sehr gut schmeckte, sondern auch, weil sie alle Bestandteile der Tiere verwendeten – für ihre Kleidung, für Waffen und Werkzeuge. Später liebten vor allem die Römer das Wildfleisch und liessen sich neben gebratenen Spatzen auch Pfaue, Störche und Schwäne auftischen. In der heutigen Zeit und in der Schweiz ist Wildfleisch sehr gefragt, in den vergangenen Jahren ist der Konsum sogar gestiegen. Jeweils anfangs der Jagdsaison so sehr, dass die Nachfrage nicht durch das einheimische Fleisch gedeckt werden kann und Wildfleisch importiert wird.

Pitsch selbst mag Wildfleisch und Wildrezepte sehr gerne, freut sich jedes Jahr auf den Herbst und die Wildsaison. «Ich bin eine Jägerstochter – mein Vater ist und meine beiden Grossväter waren Jäger – und habe deshalb einen sehr grossen Bezug zum Wildfleisch, auch wenn ich selbst nie mit auf der Jagd war», so die Ernährungsberaterin.

Wildrezept: Grünes Thai-Curry mit Hirschfilet und Aubergine

Liebhaber der thailändischen Küche, die gerne Wild essen und schnell was auf dem Teller haben möchten, sollten mal folgendes Gericht nachkochen. Es stammt von Attakrit Sithiwaykin, Executive Sous-Chef im St. Moritzer Hotel Laudinella.

Sind mal die Zutaten griffbereit, die übrigens alle im Grossverteiler zu finden sind, kann nach 10-minütiger Koch- und Garzeit zu Tisch gebeten werden.

Geng Keiw Waan Kae (Grünes Thai-Curry mit Hirschfilet und Aubergine)

Zutaten (für zwei Personen, mittlere Schärfe)
2 Hirschfilets
3 Esslöffel grüne Curry-Paste
2 Tassen Kokosmilch
20 bis 30 Gramm thailändischer Basilikum
4 - 5 Auberginenscheiben
2 - 3 Limettenblätter
1 - 2 Stück Zitronengras
0,5 Gramm Koriandersprossen
0,5 Gramm Kurkumapulver
30 Gramm Palmzucker
3 Esslöffel Fischsauce
2 grosse rote Chilischoten
2 Esslöffel Speiseöl
Salz
Basmati-Reis

Zubereitung

Die Auberginen in kleine Würfel schneiden und anbraten. Beiseite stellen. Das Speiseöl, die grüne Currypaste, die Koriandersprossen und das Kurkumapulver in eine Pfanne geben, verrühren und erwärmen, bis sich ein appetitanregender Duft verbreitet. Dann die Hälfte der Kokosmilchmenge dazugeben, die Limettenblätter sowie das in kleine, längliche Stücke geschnittene Zitronengras beifügen. Aufkochen, dann den Rest der Kokosmilch beifügen, umrühren und etwas köcheln lassen.

In der Zwischenzeit die mit Salz und Pfeffer gewürzten Hirschfilets in einer separaten Pfanne anbraten. Beiseite stellen.

Die Pfanne mit dem Curry vom Feuer nehmen und dieses mit Fischsauce und Palmzucker würzen.

Dann das Curry nochmals aufkochen, die Auberginenstücke beifügen, das Ganze verrühren und zu guter Letzt die Basilikumblätter und die Chilischotenstücke kurz vor dem Servieren beifügen. Das Curry auf einem Teller schön anrichten und dann das in Scheiben geschnittene Hirschfilet obendrauf drapieren. Fertig. Als Beilage empfiehlt sich Basmatireis. (mcj)

Cur cha guardgiasulvaschina e chatschadra fan nozzas

Jon Gross es guardgiasulvaschina e sia duonna Sonja chatschadra. Co ch'els duos passaintan il temp da chatscha es interessant. Avantags dad esser duonna dal guardgiasulvaschina nun ha ella. Anzi, ella es amo plü precauta causa il manster da seis hom.

MARTINA FONTANA

Cha Jon Gross da la Val Müstair nu va a chatscha es evidaint. Guardgiasulvaschinas nu pon quai e dürant il temp fich intensiv da chatscha ha'l la plü blera lavur da tuot l'on. «Id es da far controllas da chatscha, masürar oura in media circa 250 bes-chas, far retscherchas sün bes-chas ferridas ed amo oter plü. Ils dis cumainzan a bunura bod e finischan la saira tard» disch el. Sia duonna Sonja invezza, ha uossa darcheu daplü temp dad ir a chatscha: Cumanzà ha'la la chatscha dal 2002 insembel cun seis bap e seis frar illa Val Mora. Sainza colliaziun da telefonin ed in quella fich bella natüra intacta e quieta ha'la giodü seis prüm on sco chatschadra. Davo sun naschüts ils duos uffants Giulia e Sandro ed ella ha renunzchà 13 ons dad ir a chatscha. «Nos uffants d'eiran pitschens e perquai sun eu restada a chasa», decler'la. E sco duonna dad ün guardgiasulvaschina saj'la automaticamaing integrada fermamaing illa lavur da seis hom. «Pels chatschaders es adüna darcheu da drivir portas per laschar portar e controllar il butin o til metter illa sfraidera o tour darcheu in oura», disch'la. Implü esa eir adüna inavant da respuonder telefons. Ma daspö il 2015, va'la darcheu a chatscha e s'allegra da mincha mumaint ch'ella po passantar dürant seis hobi predilet. Quai na plü illa Val Mora dimpersé il territori da Tschierv e Buffalora. Usché riv'la eir da cumbinar bain seis hobi cun las lavuors chi sun da far sco duonna da guardgiasulvaschina, sco mamma e chasarina.

Jon Gross es guardgiasulvaschina e sia duonna Sonja Gross chatschadra. Cun superbgia preschaint'la il tschiervi sco butin. fotografias: mad

Eir fingià surgni üna multa

Sonja Gross s'algorda amo fich bain a seis prüm butin fat: Ün boc giuven da chamuotsch. Però quel vess stuvü esser üna chavra da chamuotsch... «Eu til n'ha stuvü annunzchar sco malcot e meis hom ha in seguit eir stuvü am dennunzchar», quint'la. Amo hoz tilla displascha quai – però da quels sbagls capitan eir a chatschaders chi han blers ons experienza dad ir a chatscha. Quai es però stat üna scoula, ed ella speresch cha quai nu capita plü. Cha tscherts pretendan, ch'ella haja avantags per far butin sco chatschadra e duonna dal guardgiasulvaschina, tilla es listess. Tenor ella nun es quai il cas: «Anzi», disch'la, «i s'ha l'impreschiun chi's sto esser amo plü precauta per nu far sbagls, ma sbagls fa minchün.» E cha a la fin dals quints saja la sulvaschina quia per tilla nüziar, e quai pon far tuots quels chi han la patenta da chatscha. «Minchatant vegn eu eir cun mia duonna a chatscha, chi nu fess quai?», disch Jon Gross.

Ma quels mumaints sun fich rars perquai ch'eu n'ha fich bler da far dürant la chatscha», agiundscha'l. Cun spettar ün mumaint sün ün post as haja eir la survista sur d'ün terrirori – uschè chi's possa eir cumbinar la lavur cun sezzer ün mumaint sper sia duonna. «Quai nun es proibi»,e sarà tuottafat normal disch sia duonna riond. Mincha chatschader po nempe esser accumpagnà pro seis hobi predilet – la ledscha nun es in quel cas cunter il pêrin jauer. Chi saja cler ch'el svess gess eir gugent a chatscha: «Impustüt scha la duonna o ils collegas vegls da chatscha han la furtüna da far butin, füssa minchatant bel a sezzer ün mumaint insembel e far üna festina», manaja'l. Però el es uossa fingià 24 ons guardiasulvaschina e manaja: «Oramai es quai uschè, e perquai nu stübg eu gnanca landervia.»

«Ella as dà gronda fadia»

Scha Jon Gross discuorra da sia duonna, in quist cas sco chatschadra, disch el ch'ella saja üna chatschadra quieta, üna buna treganta, e ch'ella giaja a chatscha cun grond respet invers la sulvaschina. Ultra dal prüm cas manzunà survart nun haja stuvü fin uossa plü dar ingünas multas. «Eu n'ha grond respet a reguard la natüra e las bes-chas», agiundscha ella. E ch'ella guarda plü gugent trais voutas tras seis spejel avant co dar ün tun. «E quel sto lura esser ün bun e mortal», decler'la. Plaschair ha'la da mincha bes-cha sajettada, saja quai pitschna e gronda, premis apunto cha quella nun ha stuvü pattir causa ün tun chi tilla ferrischa be invezza da tilla mazzar directamaing. «Cun ir a chatscha as faja adüna darcheu nouvas experienzas ed i's imprenda fich bler. «Eu speresch chi grataja eir quist on da far butin e da pudair passantar blers bels ed interessants mumaints illa bella natüra eir insembel cun meis collegas da chatscha», disch Sonja Gross. Ella s'allegra adüna darcheu sül bel ed interessant temp da chatscha eir scha ün zich «feivra» da chatscha fa batter il cour quel zichin plü svelt co normal. «Hoz han eir ils uffants da Sonja e Jon Gross plaschair cha mamma va a chatscha. «Nossa gronda figlia es perfin fich paschiunada da la chatscha ed eu suppuon ch'in ün per ons possi lura perfin ir insembel cun ella a passantar il plü bel hobi chi dà», conclüd'la.

Der Amarok. Das Auto, das Männer versteht.
Gewinner des Internationalen Pick-up Awards 2018

Für Männer ist das Beste gerade gut genug. Das klare Design des Amarok, die On- und Offroad-Fähigkeiten seines kraftvollen V6-TDI Motor mit bis zu 258 PS, zusätzlicher Overboost-Funktion sowie 580 Nm Dehmoment überzeugt. Beispielsweise mit dem 8-Gang-Automatikgetriebe und dem zuschaltbaren oder permanenten Allradantrieb 4MOTION ist er bereit für jedes Gelände. **Der Amarok V6 TDI. Ideal für Transporte im Gelände!**

Jagd Special by Auto Mathis AG

Nutzfahrzeuge

Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss als Informatiker EFZ

Olivier Lischer | Sandro Zimmermann | Jan Pinggera | Oscar Cortesi

IAE INFORMATIK AUSBILDUNGSZENTRUM ENGADIN

IAE INFORMATIK AUSBILDUNGSZENTRUM ENGADIN

Möchtest Du eine Lehre als Informatikerin oder Informatiker im Engadin machen?

Das IAE bietet auf den August 2019 motivierten Jugendlichen die Möglichkeit eine Lehre als Informatiker oder Informatikerin, Fachrichtung Betriebsinformatik, im Engadin zu absolvieren.

Weitere Informationen findest Du auf unserer Homepage:
www.ia-engadin.ch

Deine Bewerbung schickst Du bis am 14.9.2018 bitte an das:
Informatik Ausbildungszentrum Engadin, Promulins 14,
7503 Samedan
Telefon: 081 852 17 71 / Email: info@ia-engadin.ch

Unter dem Dach der Academia Engiadina AG in Samedan befinden sich eine Mittelschule, die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden und ein umfassendes Angebot im Bereich Weiterbildung. Wir suchen eine/-n

Leiter/-in Marketing, 80-100%

(Beginn nach Vereinbarung)

Anforderungen:
- Höhere Ausbildung im Bereich Marketing
- Mehrere Jahre Marketing-Berufserfahrung
- Sehr gute PC-Kenntnisse
- InDesign und TYPO3 Erfahrung von Vorteil
- 100% stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift

Ihr Aufgabengebiet:
- Teamleitung Marketing
- Verantwortung für Budget- und Jahresplan
- Planung und Umsetzung von Marketingkampagnen
- Produktion/Redaktion Drucksachen
- Redaktion Website, Social Media
- Koordination div. Veranstaltungen/Events
- Medienkontakt

Sind Sie eine leistungsorientierte, begeisterungsfähige, flexible und stressresistente Persönlichkeit? Sie möchten Ihr Organisationstalent sowie obenstehende Voraussetzungen bei uns in Taten umsetzen? Wir freuen uns Sie kennenzulernen.
Interessentinnen und Interessenten richten bitte Ihre elektronische Bewerbung bis zum 24. August 2018 an,
Frau Claudia Pohlschmidt,
claudia.pohlschmidt@academia-engiadina.ch

Für Fragen steht sie Ihnen unter Tel 081 851 06 17 gerne zur Verfügung.

ACADEMIA ENGIADINA

Wir handeln, wo andere nur zuschauen!

Retten
Lehren
Helfen
Betreuen

samariter.ch

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

PRIVATKREDIT
Zinsen ab **4.9 %**
Rufen Sie uns für eine Beratung an:
CREDITFINANZ AG
Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38
www.mykredit-online.ch
Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt.

Mitreden
Engadiner Post POSTA LADINA

Haushälterin / Gouvernante

gesucht für Villa in St. Moritz
ab sofort bis 31. März 2019
(evtl. Jahresstelle).

Deutsch sprechende Haushälterin für Arbeiten wie waschen, kochen, einkaufen und Reinigung.

Aussagekräftige Bewerbung mit Referenzen an Eraldo Crameri
Postfach 8, 7500 St. Moritz
Tel.: 081 837 31 04

Ein Sportart, die mit dem Wind geht

In Silvaplana treffen sich diese Woche die besten Wind- und Kitesurfer

Mit 80 Wind- und Kitesurfern aus über zehn Nationen ist die Veranstaltung «Engadinwind» eine der wichtigsten Wassersportanlässe der Welt. Einer der Teilnehmer ist der Schweizer Richard Stauffacher.

EVELYN PRISICLLA BRUNNER

Braun gebrannt, muskulös und stets ein Lächeln auf dem Gesicht – so sieht doch ein typischer Windsurfer aus. Auf den ersten Blick wirkt der 35-jährige Richard Stauffacher allerdings nicht wie ein typischer Surfer. Von sommerlicher Bräune und Muskeln ist nicht viel zu sehen. Als ob ihm der Sommer im Engadin etwas zu kalt wäre, trägt er ein graues Kapuzen-Sweatshirt, lange Bluejeans und abgetragene Flipflops. Doch wer sich im Engadin aufs Surfbrett wagt, sollte kaltes Wasser und eine kalte Brise gewohnt sein.

Das Windsurfen gehört seit fast 30 Jahren zum Leben von Richard Stauffacher. Fotos: Engadinwind

Ein Leben für das Windsurfen

Vor knapp 30 Jahren entdeckte Stauffacher am Silvaplanersee seine Leidenschaft fürs Windsurfen. In seiner Kindheit ging er vor allem Skifahren und wollte ursprünglich in diesem Sport an die Spitze. «Ich dachte mir als Jugendlicher, ich will mal ins Engadin ziehen und hier leben, um im Winter Skifahren und im Sommer Windsurfen zu können», erzählt Stauffacher. Doch dazu kam es nie. Mit 15 Jahren musste er sich entscheiden, denn mit beiden Sportarten gleichzeitig Erfolg zu haben, ist fast nicht möglich. «Schlussendlich hatte ich mehr Spass beim Windsurfen als beim Skifahren», gibt Stauffacher zu. Die Entscheidung scheint richtig gewesen zu sein, denn drei Mal reiste Stauffacher an die Olympischen Sommerspiele. Einmal 2004, ein weiteres Mal 2008 und schliesslich im Jahr 2012. Den Höhepunkt seiner Karriere setzte im Jahr 2012 ein zehnter Platz bei den Olympischen Spielen in London. Somit war Stauffacher der beste Schweizer in seiner Segeldelegation.

Einen neuen Schritt wagen

Seither hat sich vieles verändert. Er ist verheiratet, Vater zweier Kinder, hat «Accounting and Finance» in St. Gallen studiert und arbeitet heute als Finanzkontrolleur. «Meine Zeit im Spitzensport war intensiv und wunderschön, doch von Anfang an war klar, dass es nicht für immer sein wird», so der Sportler. Es sei durchaus möglich, bis 40 im Windsurfen auf Olympiakurs zu sein. «Bestimmt hätte ich noch weitermachen können. Ich habe mich aber für einen Wechsel ins Berufsleben entschieden, weil ich etwas Neues ausprobieren wollte.» Nach wie vor surft Stauffacher und bestreitet immer noch Rennen, wie hier in Silvaplana. Viele Wochenenden pro Jahr und auch die meiste Zeit seiner Ferien verbringt er mit Windsurfen. Ob seine beiden Söhne einmal in seine Fussstapfen treten werden, weiss er noch nicht, denn fürs Windsurfen sind sie noch zu klein. «Meine Kinder sollen machen, was ihnen Freude bereitet. Aber der grössere von beiden will bereits jetzt windsurfen.»

Besser als erwartet

Am Montag startete Stauffacher gut in die Schweizermeisterschaften. In der Disziplin Kursrennen erreichte er beim ersten Rennen den vierten Platz. «Ich war etwas erstaunt, dass es so gut läuft, vor allem, weil viele Profis anwesend sind. Diese zu schlagen, ist im Normalfall unmöglich», so Stauffacher. Eine Vermutung, weshalb es so einfach ging, hat er allerdings: «Ich habe einen kleinen Vorteil, weil ich den See gut kenne. Wir werden in den nächsten Tagen sehen, ob es für mich weiterhin so gut läuft.»* Als Favoriten beim Engadinwind sieht Stauffacher die Niederländer Caspar Bouman und Jordy Vonk sowie die beiden Schweizer Elia Colombo und Matthias Moser. Wie lange der 35-Jährige noch Rennen bestreiten wird, weiss er nicht. «Solange es mir Spass macht, werde ich um den Titel des Schweizermeisters kämpfen.» Und wer weiss, vielleicht sind in zehn bis 15 Jahren die jungen Stauffachers am Start.

*Richard Stauffacher erreichte in der Disziplin Windsurf Foil über sechs Rennen den elften Platz, beim Kursrennen im Rahmen der Schweizer Meisterschaft steht Stauffacher über sechs Rennen auf dem zehnten Platz und beim Slalom nach zwei Rennen auf Platz zwei, wobei beim Slalom noch ein weiteres Rennen bestritten werden muss (Stand Freitag, 17. August, 10.00 Uhr)

Richard Stauffacher

Engadinwind

Seit Montag, 13. August bis morgen Sonntag, 19. August treffen sich die besten Wind- und Kitesurfer der Welt in Silvaplana. Auf dem Silvaplanersee finden diese Woche die Schweizermeisterschaften im Windsurfen in den Disziplinen Slalom und Racing sowie die europäische Freestyle-Pro-Tour statt. Heute Samstag sowie morgen Sonntag ab 11.00 Uhr findet der Freestyle-Tow-in-Contest statt. Ebenfalls heute um 13.00 Uhr startet der 41. Engadin Surf und Kite Marathon. Im Anschluss folgt die Preisverleihung für den Marathon. Reservetag für den Marathon ist Sonntag. Am Samstag um 22.00 Uhr steigt im Restaurant Mulets die Engadinwind Party. Morgen Sonntag geht das letzte Engadinwind-Rennen in den Kategorien Foil Mania, Windsurf Foil und Kite Foil über die Bühne. Im Anschluss folgt die Preisverleihung der Engadinwind Rennen. (eb)

Weitere Informationen unter: www.engadinwind.ch

Spitzenathleten am Sommerlauf

Laufsport Dieses Wochenende findet der 39. Engadiner Sommerlauf statt. Mit dem 2. Vertical Sommerlauf starten die Rennen bereits heute Samstag, und die Teilnehmenden werden auf eine spektakuläre Strecke von St. Moritz Dorf bis zum Herrenabfahrtsstart der Ski-WM geschickt. Der Hauptlauf am Sonntag über 25 Kilometer ist sowohl von Spitzenläufern als auch von Hobbysportlern gut besetzt. Das Spitzenläuferfeld ist in diesem Jahr hochkarätig.

Als Top-Spitzenathletin auf der 25-Kilometer-Strecke bei den Damen ist Andrea Szederkényi-Takács aus Ungarn gesetzt. Bei den Männer wird der ungarische Marte Szederkény versuchen, den Spitzenläufern aus Kenya und Äthiopien Paroli zu bieten. Heisse Anwärter auf einen Spitzenplatz am 39. Engadiner Sommerlauf werden die Äthiopier Teketel Deshmo und Kabtamu Reta sein. Auch im Starterfeld zu finden ist der ehemalige Europameister und deutsche Lauflegende Thomas Wessinghage. Als Top-Läufer und Schweizer Pendant ist Markus Ryffel mit seinen beiden Söhne gemeldet. Der Schweizer François Leboeuf sowie Christian Puricelli starten als Favoriten für einen Top-Platz sowohl im Vertical als auch auf der Sommerlaufstrecke. Bei den Damen sind die Schweizerinnen Sabine Fischer sowie Therese Leboeouf am Start. Sabine Fischer lief in den vergangenen beiden Jahren aufs Podest. Am Start ist auch die Italienerin Ivana Iozzia, mehrmalige Vorjahressiegerin.

Den richtigen Fokus können Laufteilnehmer in einer speziellen Pre-Run-Yoga-Klasse mit Meditation am Samstagnachmittag vor dem Rennen setzen. Für alle Begleiter und Fans bietet der Engadiner Sommerlauf in Zusammenarbeit mit Alpine Yoga eine einzigartige Yoga-am-Berg-Klasse auf 2696 Höhenmetern am Munt da San Murezzan an. Ein neues Angebot hat sich das OK mit dem am Samstag in der Promulins Arena stattfindenden Pre-Run-Yoga mit der ehemaligen Spitzenlangläuferin Ursina Badilatti einfallen lassen. Mit Fokus, vor dem Rennen das eigene Potential zu entdecken und über die eigenen Grenzen hinauszuwachsen, findet das leichte Yoga für alle zweimal am Nachmittag statt. (pd)

Starke Engadiner am Bergrennen Andeer-Juf

Rad Das Radbergrennen von Andeer hinauf nach Juf über 28 Kilometer ist mit 1144 Höhenmetern recht anspruchsvoll und sah zwei italienische Radrennfahrer in Front. Marco Provera (Domodossola) siegte überlegen in 1:03:16 vor seinem Landsmann Andrea Acquistapace (Campodolcino) mit 1:05:07 und Junior Janis Baumann (Igis) – er fährt für Engadin Bikes – mit 1:05:31. Bei den Damen liess sich Vielseitigkeitssportlerin Nina Zoller (Chur) den überlegenen Sieg in 1:11:57 nicht nehmen. Carla Solèr (Lumbrein) mit 1:20:40 und die 19-jährige Seraina Kaufamnn (Ftan) mit 1:23:13 belegten die weiteren Podestplatz. Die 21-jährige Aita Kaufmann (Ftan) musste sich von ihrer jüngeren Schwester deutlich geschlagen geben und fuhr mit 1:36:42 auf Platz neun.

Bei den Junioren, wo nur Jonas Baumann (Igis) mit den beiden Dominatoren aus Italien mithalten konnte, kam Andri Tschenett (St. Moritz) mit 1:11:14 auf den fünften Rang. In den Jahrgängen 1973 – 82 kommt der Sieger aus Amden und heisst Ivo Gmür mit einer Zeit von 1:08:00. In den Jahrgängen 1959 – 72 siegte Graziano Paris (Cugnasco) mit 1:05:51 vor Josef Schwitter (Näfels) mit 1:08:01. Bester Engadiner war Roberto Jenal (St. Moritz), der sich von Schwitter nur um eine Sekunde distanzieren liess und Bronze holte. Claudio Tschenett (St. Moritz) klassierte sich mit 1:11:53 auf dem fünften Rang und Jachen Bass (Scuol) mit 1:23:54 auf 18. Rang.

Dass auch das ältere Semester (1958 und älter) noch «Dampf» drauf hat, bewiesen Markus Florinett (Scuo)l und Jürg Pünchera (Pontresina). Sie mussten nur einem stark fahrenden Alwin Hiestand (Samstagern) den Vortritt lassen und belegten mit 1:23:22 bzw. 1:27:46 die Ränge zwei und drei. Jon Florinett (Scuol) verpasste die 90-Minuten-Marke sehr knapp und kam auf den sechsten Rang. (rüe)

Unterschiedliche Ausgangslage

Auftakt zum Regionalfussball

Der Viertligist FC Celerina will auch in der neuen Saison vorne mitspielen. Anders ist die Ausgangslage für Valposchiavo Calcio. Das Ziel: Ligaerhalt.

ROGER METZGER

Obschon der FC Celerina in der vergangenen Saison am Aufstieg in die 3. Liga schnupperte, gibt sich Trainer Marco Jola bei der Zielsetzung für die neue Saison zurückhaltend. Vom Aufstieg will er nicht reden. Er spricht von einem Rang unter den ersten drei. Er gibt zwar zu, dass «der Aufstieg für die Jungs super wäre», gleichzeitig dämpft er zu hohe Erwartungen. Aktuell stehen ihm nur 13 Spieler zu Verfügung, nachdem es beim 8:1-Sieg im Schweizer Cup gegen den Fünftligisten Taminatal zwei Verletzte gab. «Ich habe zwar ein Luxusproblem mit fünf Torhütern, doch auch in der 4. Liga braucht es ein 20-Mann-Kader.» Zudem hat Celerina neu eine 2. Mannschaft in der 5. Liga. «Personell wird das eng», sagt Jola.

Das Team dürfte in etwa gleich stark einzuschätzen sein. Der Abgang von Topskorer Mauro Caflisch soll mit jungen Nachwuchstalenten kompensiert werden können. In Celerina ist man also guter Dinge, die Mannschaft bereit. «Spielen wir so wie im Bündner Cup und im Schweizer Cup, liegt etwas drin», ist Jola überzeugt. Im Bündner Cup setzte es gegen den Drittligisten Thusis-Cazis trotz guter Leistung eine unglückliche 3:4-Niederlage ab.

Fragezeichen stellen sich bei den Gegnern. In der neuen Gruppe sind weniger Teams aus Liechtenstein, dafür mehr aus dem Bündner Oberland. «Es sind viele unbekannte Gegner, die aber ernst zu nehmen sind», sagt Jola. Er zählt Celerina auf jeden Fall nicht zu den Gruppenfavoriten. Aus der vergangenen Saison sind nur noch Bonaduz, Chur 3, Ems 2 und Surses dabei.

Valposchiavo Calcio wie jedes Jahr

Während Celerina zumindest mit dem Aufstieg liebäugeln darf, ist die Ausgangslage für den Drittligisten Valposchiavo Calcio so wie immer in den letzten Jahren. Das Ziel ist nichts anderes als der Ligaerhalt. «Wenn möglich, etwas weniger nervenaufreibend als in der vergangenen Saison», sagt Sportchef Sandro Cirolo, der zugleich Spieler ist. «Ich hoffe, dass wir mit der gewonnen Erfahrung nicht mehr bis zuletzt zittern müssen.» Noch immer ist das Team sehr jung, Abgänge erfahrener Spieler wurden indes kompensiert.

In der 5. Liga kommt es zu einigen Derbys. In der Gruppe 1 treffen der CB Scuol, die AC Bregaglia, der FC Lusitanos de Samedan 1, Valposchiavo Calcio und Celerina 2 aufeinander.

Sommerperlen

www.asteauktionen.ch

ONLINE AUKTION
noch bis 22. August 2018

Schweizer Kunst, historische Fotografien und Graphiken, auserlesene Objekte Bündnerischer und Alpenländischer Volkskunst

Lot-Nr. 5113
Startpreis: CHF 50.00

ASTE AUKTIONEN
ST. MORITZ · ENGADIN

Auktionen St. Moritz AG
Tel +41 81 832 17 07

Zu vermieten in **Maloja** Quartier La Motta, in kleinem Wohnhaus, *auch als Erstwohnung*, grosszügige unmöblierte

3½-Zimmer-Wohnung im EG

inkl. grosser Disporaum und zwei Abstellräume, welche intern mit der Wohnung verbunden sind. Lichtdurchflutete offene Küche mit Essbereich, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, ein Badezimmer mit Dusche, ein Badezimmer mit Badewanne, sonniger Sitzplatz mit herrlicher Aussicht, autonome Heizung und Warmwasser, inkl. einem Abstellplatz in der Einstellhalle, Mitbenützung des allgemeinen Skiraumes und der Waschküche.

Monatlicher Mietzins Fr. 1950.– exkl. NK

Tel. 079 371 87 84

Wir suchen ab sofort oder nach Absprache in Jahresstelle eine

Verkäuferin mit Kombination Bestellerfassung

oder zur

telefonischen Bestellerfassung

der Hotels von ca. 15.00 – 18.00 Uhr

Ihre Aufgaben sind sehr abwechslungsreich und anspruchsvoll. Sprache Deutsch.

Anfragen und Bewerbungen an:
Frau B. Allenspach
ba@bluewin.ch

Bäckerei Konditorei Bad
St. Moritz Tel. 081 833 88 88
www.baeckerei-bad.ch

Jeden Sonntag von 10.00 bis 15.00 Uhr servieren wir einen Bündner Brunch auf der

Clavadatsch Hütte.
Fr. 44.–

Reservationen und weitere Informationen erhalten Sie unter 081 837 0707.

Neue Drucksachen?

Tel. 081 837 90 90 | info@gammetermedia.ch

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITSZENTRUM UNTERENGADIN

Arbeiten und Leben im Tal des Lichts und des Wassers – im Engadin

Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Nationalparkregion erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Wir suchen **per 1. Dezember 2018 oder nach Vereinbarung** eine/n

Mitarbeiter/-in Empfang 50%

Hauptaufgaben
- Arbeiten am Empfang (inkl. Abend- und Wochenend-Dienste)
- Patientenaufnahme
- Mithilfe bei diversen Büroarbeiten

Anforderungsprofil
- abgeschlossene Bürolehre oder gleichwertige Ausbildung
- gute Sprachkenntnisse (R, D, I, E)
- Genauigkeit, Selbständigkeit, Eigeninitiative, Flexibilität, Belastbarkeit und Diskretion

Unser Angebot
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- moderne Infrastruktur
- gutes Arbeitsklima
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- interne und externe Weiterbildungen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Sereina Joos Telefon 081 861 10 00, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Center da sandà Engiadina Bassa
Personaldienst
Via da l'Ospidal 280
CH-7550 Scuol
Mail: personal@cseb.ch

SAMEDAN SCOULA CUMÜNELA
GEMEINDESCHULE

Wir suchen per **1. August 2019** eine / einen

Kaufmännische(n) Lehrtochter / Lehrling B-Profil

Die vielseitige Lehre umfasst eine gründliche Ausbildung im kaufmännischen Bereich im Allgemeinen und in den einzelnen Fachbereichen einer Schule im Speziellen. Die Auszubildenden lernen im Verlauf der dreijährigen Lehre sämtliche Zweige der Schule kennen – Kommunikation und Korrespondenz in Deutsch und Romanisch, Administration, Organisation und allgemeine Sekretariatsarbeiten – und erhalten darin eine solide Ausbildung.

InteressentInnen mit guten Romanischkenntnissen können ihre schriftliche Bewerbung, unter Beilage der Schulzeugnisse, an das Sekretariat der Gemeindeschule Samedan, Frau Sonja Stuppan, Puoz 2, 7503 Samedan, richten.

Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne unter Telefon 081/851 10 10.

SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEMEINDE

ENGADIN St.Moritz

Per **1. Januar 2019** oder nach Vereinbarung suchen wir in Ganzjahresanstellung:

Mechaniker (100%)

Aufgabenbereiche:
- Unterhalt des Fahrzeug- und Maschinenparks der Gemeinde inkl. Feuerwehrfahrzeuge
- Pikettdienst
- Winterdienst
- Mitarbeit im Werkdienst

Anforderungsprofil:
- Abgeschlossene Lehre als Landmaschinenmechaniker, LKW- oder Automechaniker, oder gleichwertige Ausbildung
- Berufserfahrung
- Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Selbständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise
- Ausserordentlicher Unterhalt an Maschinen auch ausserhalb der regulären Arbeitszeit
- Idealerweise kennen Sie die Region und sprechen Rätoromanisch
- Min. Führerausweis Kat. B (PW)

Wir bieten:
- Moderner Fahrzeugpark
- Moderne Werkstatt
- Verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit

Informationen erhalten Sie bei:
Beat Padrun – Werkmeister, Natel 078 687 40 20

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Referenzen bis spätestens **3. September 2018** unter folgender Adresse ein:

Gemeindeverwaltung Samedan
Daniel Freitag, Leiter Bauamt
Plazzet 4, 7503 Samedan

Die 1. Mannschaft des EHC St. Moritz sucht einen neuen

Betreuer

für die Heim- und Auswärtsspiele.

Zudem benötigen wir eine

Physiotherapeutin oder einen Physiotherapeuten

für 1 – 2 Behandlungsabende pro Woche.

Habe wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns unter Tel. +41 (0)79 950 00 22.

@engadinerpost

Metzgerei Heuberger
St. Moritz

Wir suchen
freundliche/n und einsatzfreudige/n

Charcuterie-VerkäuferIn

Deutschsprachig mit Italienischkenntnissen, Vollzeit oder Teilzeit

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen, oder einen Anruf für ein Vorstellungsgespräch.

Metzgerei Heuberger
7500 St. Moritz, Tel. 081 830 05 05

---

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Wildspezialitäten!

Im September erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «Wildspezialitäten».

Nutzen Sie die Gelegenheit und empfehlen Sie sich mit einem Inserat, für Ihre Wildspezialitäten.

Erscheinung: 4., 11. und 25. September 2018
Inserateschluss: 28. August 2018

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Ein Sonderangebot für Sie!
3 für 2

gammetermedia

Das Medienhaus der Engadiner

Wie sah das adlige Leben um 1770 im Unterengadin aus?

Die 2000 Seiten der Chronik «Il Chantun Verd» aus Ftan liefern kostbares Wissen

Zwischen 1773 und 1782 verfasste der damals in Ftan wohnende Martin Peider Schmid von Grüneck eine akribische Momentaufnahme des Lebens seiner Familie, des Lebens in Ftan und des Lebens an den Orten, die er bereiste.

Am vergangenem Dienstagabend lagen in der Stüva der Chesa Planta in Samedan auf dem Pult vor Professor Jon Mathieu 2000 vergilbte, 300 Jahre alte Papierseiten. Eine Hälfte wurde zu einem Band gebunden, die zweite Hälfte hat die Jahrhunderte lose überlebt. Zum ersten Mal in 300 Jahren lagen – auf einem einzigen Tisch – beide Hälften vereint nebeneinander, worüber sich einige Intellektuelle im Saal sehr freuten. Professor Jon Mathieu stellte die wertvollen 2000 Seiten als die Chronik «Il Chantun Verd» von Martin Peider Padrotsch Schmid von Grüneck vor – einem Adelsmann, der damals im Unterengadin, in Ftan lebte.

Die Schmids von Grüneck aus Ftan

Martin P. Schmid von Grüneck wurde am 23. Oktober 1743 in Ftan geboren, als Sohn von Peider Padrotsch Schmid und Mengia Schucan. Die Familie väterlicherseits hatte immer wieder kleine politische Ämter belegt und war «gut begütert» (nach den Vermögenseinträgen über den Grossvater und den Grossonkel). Auch seine Mutter stammte aus einer reichen Pfarrerfamilie. Doch hatte sich niemand aus der Familie besonders hervorgetan; der Vater, zwar «Medicus», doch ohne Universitätsabschluss, war hauptberuflich bekannterweise Müssiggänger und verprasste das Familienvermögen durch Fehlinvestitionen. Auch Schmids Grossvater verjubelte seinen Wohlstand in der Dorfwirtschaft.

Als Offizier in Frankreich wurde es Martin P. Schmid zu langweilig und er widmete sich, von allen unverstanden, lieber dem Schreiben der Chronik seiner Familie. Martin P. Schmid von Grüneck, dem die Nachwelt und die Familie so viel bedeutete, blieb selbst offiziell kinderlos. Als Titel seines Werkes übersetzte er wortwörtlich «Grüneck» in «Chantun verd».

Kostbare Quelle für die Völkerkunde

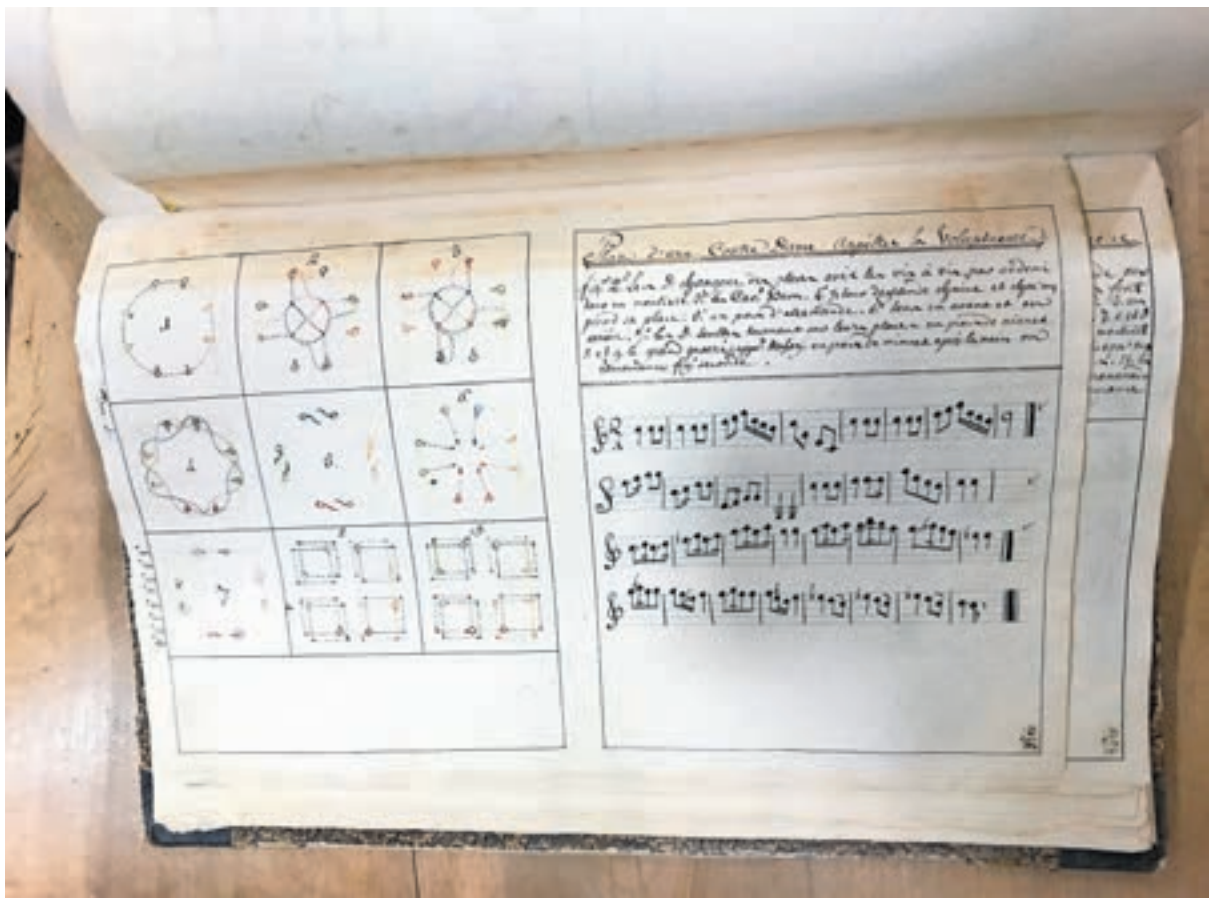
Martin P. Schmid hatte sich zum Ziel gemacht, die Chronik seiner Familie für die Nachwelt zu verfassen und hielt in seinem Eifer akribisch alle Details seines Lebens und des Dorflebens in Ftan der Jahre 1773 – 1782 fest. Er illustrierte mit Porträtzeichnungen die Anekdoten zu seiner Familie, er kopierte allerart offizielle Dokumente (ein Schatz für die Nachwelt), er skizzierte die Dörfer mit allen namentlich eingetragenen Nachbarn oder hielt sorgfältig alle Flurbesitze fest, versah sie sogar mit Ziffern und präzisen Massen (was vielen missfallen haben muss, wie Professor Jon Mathieu bei seinem Vortrag anmerkte). Er beschrieb lebendig das soziale Leben, wie es sich damals auf den Hochzeiten oder Dorfmärkten abspielte. Einmalig lebendig schilderte er Vorfälle wie die Erkrankung der Familie an Pocken, an der er seine Mutter mit nur drei Jahren verlor, sein Bruder erblindete, er war einziger Überlebender, trug keine sichtbare Narben davon, weil er glücklicherweise nur den juckenden Ausschlag auf dem Allerwertesten bekommen habe.

Auch sind all seine Erzählungen aufwendig und mit minutiösen Details illustriert: in einer Zeichnung hält seine Cousine Mengia ein Neugeborenes im Arm. Die Zeichnungen zur Ackerbewirtschaftung zeugen von einer klaren Aufteilung der Rollen zwischen Mann und Frau. Auf einer Illustration zur Landwirtschaft erkennt man gut, wie damals die erodierende Erde der bewirtschafteten Hänge wieder mühsam im Korb den Berg zurück hinaufgetragen wurde.

Besonders geschätzt wurden von den Geschichtswissenschaftlern die in Farben skizzierte, aus Frankreich stammenden barocken Tänze, die zum Teil als einzige Überlieferung gelten.

Da sich Martin P. Schmid zeitweise in Frankreich aufhielt und die Sprache beherrschte, sind die 2000 Seiten mit Tinte und dreisprachig – Französisch, Deutsch, Romanisch – verfasst.

Carolin A. Geist



Jon Mathieu liesst Passagen zu Ackerbau und Dorfleben im Unterengadin um 1773 vor (oben). Die Schemas der Tanzabfolgen von barocken Tänzen aus Frankreich bilden eine einmalige Überlieferung für die Geschichte. Fotos: Carolin A. Geist

Im Einsatz für die Bevölkerung

Zivilschutz In der Woche vom 6. bis 10. August fand der jährliche Wiederholungskurs der Zivilschutzkompanie Maloja statt. Auch in diesem Jahr waren erneut rund 100 Angehörige des Zivilschutzes für die Region im Einsatz. Schwerpunkt dieses Jahres war die Trinkwasserversorgung in Notlagen. Das Amt für Natur und Umwelt (ANU) schulte ein Detachement der Zivilschutzkompanie Maloja sowie Angehörige der Trinkwasserversorgung der Gemeinde St. Moritz beim Zielhaus Salastrains.

Mitarbeiter des Amt für Natur und Umwelt von der Abteilung Grund- und Siedlungswasser bildeten am 9. und 10. August die Verantwortlichen der Gemeinde St. Moritz sowie ein Detachement der Kompanie Maloja aus.

Viele Gemeinden sind froh um die Unterstützung des Zivilschutzes bei allgemeinen Instandstellungsarbeiten, unter anderem von touristischen Infrastrukturen. Da im letzten Winter erhebliche Schneemengen in den Bergen lagen, welche im Frühling abschmolzen, haben die Wanderwege gelitten. Immer öfter werden die Wanderwege nicht nur von Wanderern, sondern auch von Mountainbikern genutzt. Diese haben andere Ansprüche an die Wege als Wanderer. Diverse Gemeinden haben nicht die personelle Kapazität, um diese Wander-/Mountainbikewege selbst wieder benutzbar zu machen. Da kommt der Zivilschutz zum Einsatz.

Zivilschutzarbeiten im Dienste der Öffentlichkeit. Foto: z. Vfg

Die Baustellen befanden sich dieses Jahr in vier unterschiedlichen Gemeindegebieten. Im Furtschellasgebiet in Sils i. E. hat eine Gruppe den Wanderweg Tchupac wieder instand gesetzt. Eine andere Gruppe hat den Wanderweg in der Val Varusch in S-chanf in Richtung Nationalpark ausgebessert. Die dritte Gruppe nahm sich einem Wanderweg beim unteren Schafsberg in Pontresina an. In Bever hat man die Gemeindewerkgruppe in diversen Aufgaben unterstützt. Etwa 18 Zivilschutzbetreuer erhielten eine Fachdienstweiterbildung und erstellten für diverse Gemeinden ein Betreuungskonzept, welches in einem Ernstfall regelt, wo die Zivilbevölkerung untergebracht und wie diese versorgt wird. Anschliessend leisteten die Betreuungsspezialisten einen zweitägigen Dienst im Alters- und Pflegeheim in Samedan. Höhepunkt des Einsatzes war der gemeinsame Ausflug nach Sils. Nach einem ausgiebigen Mittagessen folgte ein munterer Tanznachmittag mit der Alternative eines Spaziergangs am See. (Einges.)

Veranstaltung

Alpgottesdienst beim Hotel Roseg-Gletscher

Samedan Morgen Sonntag lädt die Evangelische-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin Einheimische und Feriengäste im Rahmen von «Kirche im Grünen» um 11.00 Uhr zu ihrem Alpgottesdienst beim Hotel-Restaurant Roseg-Gletscher im Rosegtal ein. Pfarrer Michael Landwehr gestaltet diesen Gottesdienst. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen Jahrgangs 2018/19 aus Samedan werden hier offiziell begrüsst, und Sanja Freitag wird getauft. Die Musik kommt vom Alphorn-Ensemble Engiadina St. Moritz. Wolfgang und Lucrezia Pollak-Thom vom Hotel offerieren einen Apéro. Weitere Überraschungen folgen. Anschliessend besteht Einkehrmöglichkeit in das Hotel-Restaurant Roseg-Gletscher.

Vom Bahnhof Pontresina (Abfahrt RhB Samedan 8:48 Uhr) führt eine bequeme, knapp zweistündige Wanderung auf breitem, nur mässig ansteigendem Weg ins Val Roseg. Der Weg eignet sich auch gut für Velos. Kutschfahrten sind privat buchbar. Für Gehbehinderte bestehen Mitfahrgelegenheiten (Anmeldung Pfarramt bis Samstagabend, Tel. 081 852 54 44). Schlechtwettervariante: 10.00 Uhr Kirche San Peter, Samedan. Regio-Info Telefon 1600 ab Sonntag, 8.00 Uhr beachten. (Einges.)

Neue Wege rund um die Fornohütte

Bergsport Diesen Sommer wurde mit der Route auf die Cima di Val Bona (3033 m ü. M.) die letzte Etappe der Sanierung und Erweiterung des Wegnetzes rund um die Fornohütte abgeschlossen. In drei Stunden Gehzeit können nun auch bergerfahrene Wanderer den schweizerisch-italienischen Grenzgipfel von der oberhalb von Maloja gelegenen SAC-Hütte aus erreichen. Seit Herbst 2016 sind damit vier neue Alpinwege im Val Forno entstanden: Schon im letzten Sommer konnten die Routen über den Passo Vazzeda (2966 m ü. M.) und auf den Monte Rosso (3087 m ü. M.) eröffnet werden, ausserdem wurde letztes Jahr auch der alte, steinschlaggefährdete Weg über den Pass da Casnil Sud neu verlegt. Die Wege erfordern Trittsicherheit. (pd)

Weitere Infos: www.fornohuette.ch

Ausgeh-Tipp

HOTEL
ENGADINERHOF
PONTRESINA

jeden Donnerstagabend

Spezialitätenbuffet

in unserem traditionellen

Speisesaal ***auf Voranmeldung CHF 45.00***

Auch Take Away

PIZZA – PASTA – CARNE

Ristorante Nostra Pizzeria

Fondue Chinoise à discretion

mit Kalb- Rind- und Schweinefleisch,
Saucen und Zutaten, serviert mit Gemüsereis und Pommes frites
CHF 47.00 pro Person (auf Vorbestellung)

* * *

Ihr Restaurantleiter Thomas Jankowski und sein Team freuen sich,
Sie bei uns zu begrüssen.

Tel. 081 839 33 33

Täglich warme Küche 12–14 und 18-21.30 Uhr, Pizza bis 22.30 Uhr

unsere Speisekarte: www. ENGADINERHOF.com/pizzeria

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Silvaplana hat eine neue Homepage – www.silvaplana.ch

Silvaplana In der Zeit von Juni und Juli wurden vom Gemeindevorstand und der Geschäftsleitung Silvaplana unter anderem folgende Geschäfte behandelt beziehungsweise folgende Beschlüsse gefasst:

Diverse Baugesuche: Der Gemeindevorstand bewilligt folgende Bauvorhaben:

– Der Bauherrschaft Chesa Godin, Silvaplana-Surlej, Parzelle Nr. 1910 wird bewilligt, zwei Eingangssäulen zu erstellen.

– Bei der Liegenschaft Corvatsch, Parzelle Nr. 1829, Silvaplana, werden Abänderungen im Grundriss im 1. UG bewilligt.

– Der Bauherrschaft Chesa Squigliat, Parzelle Nr. 2087, Silvaplana-Surlej, wird bewilligt, bei der bestehenden Liegenschaft zwei Dachfenster einzubauen.

Arbeitsvergaben: Für die Arbeiten der Ortsgestaltung Teil 3 (Via dal Güglia) wurden folgende Arbeiten vergeben:

Baumeisterarbeiten: Fa. H. Kuhn AG, Sils-Maria.

Belagsarbeiten: Fa. Walo Bertschinger AG, Samedan

Sanitärarbeiten: Fa. K+M Haustechnik AG, Silvaplana

Bauvorhaben: Die Brücke Vallun über die Ova da Suvretta, Parzellen Nr. 1193 und 1892 in Champfèr wird aus Sicherheitsgründen abgebrochen und saniert. Das Bauvorhaben wird zusammen mit der Gemeinde St. Moritz ausgeführt.

Beiträge/Unterstützung

– Die Geschäftsleitung genehmigt einen einmaligen Beitrag für die Realisierung eines Buches über die Industrielandschaft Schweiz im wissenschaftlichen, pädagogischen und touristischen Bereich. Dieses Buch soll eine Zusammenfassung der Südostschweiz mit den Kantonen Glarus, Graubünden und Tessin beinhalten. Das Projekt läuft von 2018 bis 2021.

– «Die Chance» ist eine Stiftung mit dem Ziel, Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel zu bekämpfen. Die Geschäftsleitung hat einen Beitrag für das wertvolle Engagement gesprochen.

– Als Unterstützung für die Stiftung «Cheva Plattas da Fex» genehmigt die Geschäftsleitung einen einmaligen Beitrag. Im Fextal ist ein neues, kleines Museum entstanden, nachdem der Steinbruch «la ganda» bereits im Jahre 1965 aufgegeben wurde.

Prager-Fonds: Zur Unterstützung besonders begabter Kinder der Gemeinde Silvaplana kann der Gemeindevorstand auf Gesuch hin Gelder aus dem Prager Fonds sprechen. Der Gemeindevorstand hat einheimische Jugendliche im schulischen und sportlichen Bereich finanziell unterstützt.

Gastwirtschaftsbewilligungen:

– Der Hirtin Aloisia Öttl der Alp Margun wird die Bewilligung für die Führung einer Gastronomie während der Sommermonate erteilt.

– Für die Führung der Confiserie Hanselmann in Silvaplana-Surlej wird Marco Rolli die Gastwirtschaftsbewilligung erteilt.

Glasfaser: Die Gemeinde Silvaplana möchte das Glasfasernetz ausbauen und allen Einwohnern, Gäste und Gewerbetreibenden FTTH (fibre tot he home) anbieten. Dazu finden im Moment Gespräche und Abklärungen statt. Der Gemeindevorstand hat den für die Projektierung nötigen Vorstandskredit gesprochen.

Veranstaltungsbewilligungen

– Am Samstag, 6. Oktober findet die 13. Austragung des Engadiner Country Festes auf dem Hof Lej Ovis-chel in Surlej statt.

– Am Wochenende vom 25./26. August findet die Apportierprüfung des Retriever Clubs Schweiz (RCS) in Surlej im Gebiet Lej Nair, Palüd Lungia und Hof Lej Ovis-chel statt.

– Vom 13. bis 19. August findet der Wassersportanlass Engadinwind statt. Die Engadinwind-Party findet am Samstag, 18. August 2018 im Zelt auf dem alten Eisplatz in Silvaplana statt.

Öffentlichkeitsarbeit: Die Gemeindewebseite wurde in den letzten Monaten überarbeitet bzw. neu gestaltet. Seit einigen Tagen ist die neue Homepage mit einem offiziellen Bereich für die Gemeindeverwaltung und einem eigenen Auftritt für Silvaplana Tourismus online. (fg)

Der Pachtvertrag mit der Hotel Saratz AG ist unterschrieben

Pontresina An seiner Sitzung vom 31. Juli behandelte der Gemeindevorstandssitzung Pontresina folgende Geschäfte

Genehmigung Pachtvertrag mit der Hotel Saratz AG: Nach rund einjährigen Entwicklungs- und Verhandlungsarbeiten hat der Gemeindevorstand das Vertragswerk zwischen der Hotel Saratz AG und der Gemeinde zur Verpachtung des Kultur- und Kongresszentrums Rondo unterschrieben. Die Gemeinde übergibt den Kongressbetrieb inklusive Marketing, Administration und Technik rückwirkend zum 1. Juli 2018. Damit verknüpft ist auch der Auftrag für die Hauswartung («Facility Management»). Das Kongressmitarbeiter-Team der Gemeinde ist bereits weitgehend aufgelöst, und die Aufgaben wurden von Saratz-Mitarbeitenden übernommen. Bis Ende November unterstützt die Gemeinde die Hotel Saratz AG noch bei der Kongresstechnik (Einrichtung, Audio/Video). Der Anspruch der Ortsvereine auf eine jährliche mietfreie Nutzung des Rondos bleibt vom Outsourcing unberührt; gewechselt hat einzig der Ansprechpartner. Hintergrund für das Kongress-Outsourcing und die Rondo-Verpachtung sind die schon länger andauernden Bemühungen, die Gemeinderechnung zu entlasten. Die nun umgesetzte Auslagerung ist eine in einer Arbeitsgruppe zusammen mit externer Beratung erarbeitete Lösung.

Auftragsvergabe hydrogeologische Untersuchungen: Im Kontext der Trinkwasser-Schutzzonenausscheidung auf dem ganzen Gemeindegebiet wuchs die Erkenntnis, dass die Talstationen Diavolezza und Lagalb womöglich aus zusätzlichen Quellen versorgt werden sollten. Der Gemeindevorstand vergab den Auftrag für die hydrogeologische Untersuchung der beiden Gebiete für 18 847 Franken an die Dr. Bernasconi AG Sargans. Die Untersuchungen sollen bis im Spätherbst abgeschlossen sein.

Beitragsgesuch St. Moritz Gourmet Festival 2019: Wie für dieses Jahr, beteiligt sich die Gemeinde Pontresina auch im kommenden Jahr mit 5000 Franken an der Deckung der Finanzierungslücke, die dem St. Moritz Gourmet-Festival durch den Wegfall der Beiträge der regionalen Tourismusorganisation entstanden ist.

Gabriel Staub neuer Technischer Leiter Infrastrukturen: Gabriel Staub, seit Anfang 2015 Technischer Leiter im Kongress- und Kulturzentrum Rondo, wechselt gemeindeintern das Aufgabenportefeuille und wird zum 1. August Technischer Leiter Infrastrukturen. Bis Ende November unterstützt er die neue Rondo-Betreiberin als Techniker und Instruktor für neue Mitarbeitende. Daneben befasst er sich mit diversen laufenden und neuen Projekten der Gemeinde. Der bisherige Technische Leiter Infrastrukturen, Stefan Brülisauer, verlässt das Unternehmen. (ud)

500 000 Franken für die zehn wichtigsten Anlässe

La Punt Chamues-ch An seiner letzten Sitzung behandelte der Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch folgende Geschäfte

Engadin Arena: Die Projektierungsphase zur Aufgleisung des Projekts Engadin Arena mit kantonaler Anerkennung ist abgeschlossen. Jetzt beginnt die Umsetzungsphase, das heisst, die Realisierung und Optimierung der Infrastruktur zur Erreichung des Ziels der Inszenierung einer ganzjährigen Freiluft-Ausdauersportarena mit polysportivem Charakter für den Breitensport. Anschliessend folgt die Produktentwicklungsphase, welche durch die Tourismusmanager/innen und nicht mehr durch die Engadin Arena wahrgenommen wird.

Zur Finanzierung und Umsetzung der Infrastrukturprojekte wurde eine Projektliste erstellt, welche fortlaufend ergänzt wird. Diese Projektliste soll das verbindliche Arbeitsinstrument zur Umsetzung des gesamten Projekts Engadin Arena werden.

Die vorliegende Projektliste Engadin Arena wird im Grundsatz genehmigt. Dies mit dem Hinweis, dass die fixe Beschneiung zwischen La Punt Chamuesch und Madulain nicht 2019 umgesetzt sein wird, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Stellungnahme zur Regelung der Top Events: Anlässlich einer Gemeindepräsidentenkonferenz und der anschliessenden Generalversammlung von Engadin St. Moritz Tourismus AG wurde das neue Konzept «Events» vorgestellt.

In Zukunft möchte man wiederum 500 000 Franken für die zehn wichtigsten Anlässe der Region zur Verfügung stellen. Diese Summe wird dann mittels Scorecard erneut durch Engadin St. Moritz Tourismus AG an die definierten Anlässe verteilt. Dieses neue Konzept muss zwingend von allen Gemeinden der Region verabschiedet werden. Von der Kommission in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat der ESTM AG wurden zehn Anlässe definiert. Der Gemeindevorstand nimmt dazu wie folgt Stellung:

– Die Kulturförderung sollte in erster Linie, basierend auf dem «Gesetz über die Förderung der Kultur im Kanton Graubünden», unterstützt werden.

– Folgende Top-Events/Sportarten in der Plaiv sollten in die Liste aufgenommen werden: Concours Zuoz, La Diagonela, Golf.

– Nicht publikumswirksame Anlässe eher weglassen.

– Wind- und Wassersportarten sollen unterstützt werden.

– Die definitive Liste der Top-Anlässe soll mit der finanziellen Verteilung auf die einzelnen Anlässe ergänzt werden.

Motion zur Loipenführung. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 20. April wurde folgende Motion unterbreitet:

– Seit jeher klagen Langläufer und Touristiker über die Loipenführung oder eben die nicht vorhandene Loipenführung durch La Punt Chamuesch.

Verschiedene Projekte wie zum Beispiel eine zusätzliche Brücke über den Chamuerabach mit Loipenführung nahe dem Schulhaus vorbei wurden im Keim erstickt. Hauptgründe dafür waren vor allem der geschützte Wald am Chamuerabach und die Emissionen oder der Störfaktor für die Schule.

Wichtig bei einer möglichen neuen Loipenführung wären also der Verbleib der Loipe nahe an den bestehenden Gastro-Betrieben und der Servicehütte von Colani-Sport. Wichtig ist ebenfalls den geschützten Wald am Chamuerabach respektive das revitalisierte Gebiet nicht zu durchschneiden und die Loipe so zu führen, dass diese künftig möglichst wenige Strassen zu queren hat und den Schulbetrieb nicht übermässig stört.

Weil die Motion mit grossem Mehr für erheblich erklärt wurde, hat der Gemeindevorstand darüber an einer nächsten Gemeindeversammlung Bericht und Antrag zu unterbreiten.

Zur Beurteilung der Sachlage und der entsprechenden Möglichkeiten beschliesst der Vorstand, eine Arbeitsgruppe einzusetzen.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt:

– FIS World Cup Corvatsch

– Freestyle-SM Corvatsch

– Skiclub Zuoz, Club-Jacken für Langlauf-JO

– Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina (un)

La suprastanza ha decretà sur tuot il territori cumünal üna zona da planisaziun

Zernez In occasiun da la sezzüda dals 30 lügl ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Prüma lectüra preventiv 2019: Ils gremis respunsabels han repassà il prüm sböz dal preventiv dal quint d'investiziuns e dal quint da success per l'on 2019. La seguonda lectüra dal preventiv 2019 ha lö il principi october.

Proget Via Maistra Zernez – trassè: In üna sezzüda cumünaivla cun tuot ils progettaders da la Via Maistra a Zernez sun gnüts terminats ils prossems adattamaints da progettaziun. L'Uffizi da construcziun bassa ha preschantà üna proposta detagliada dal proget da la lingia da la via, trottuars, isla da sgürezza e passagis da peduns. La suprastanza ha tut posiziun in sen positiv ed ha approvà las actas da l'Uffizi da construcziun bassa. La progettaziun varà lö dürant il 2018, la planisaziun da detagl dürant l'on 2019 e lura la fabrica in etappas a partir dal 2020.

Sanaziun ed ingrondimaint chasa da scoula Zernez – surdatta da lavuors da planisaziun: La suprastanza cumünala ha surdat las lavuors da planisaziun da la sanaziun ed ingrondimaint da la chasa da scoula a Zernez al büro d'architectura Brasser Architekten a Samedan.

Planisaziun locala – zona da planisaziun a basa dal plan directiv chantunal: La suprastanza ha decretà sur tuot il territori cumünal üna zona da planisaziun a basa da l'artichel 21 da la ledscha chantunala per la planisaziun dal territori (KRG). La zona da planisaziun es gnüda decretada per la dürada da duos ons. (gw)

«Wir mögen die EP, weil sie lokal sehr gut informiert. Die Mischung aus Politik, Kultur, Sport und Anzeigen steht in gutem Verhältnis. DANKE!»

Engadiner Post POSTA LADINA

Persönlicher Kommentar zur EP/PL-Leserbefragung 2015

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 18. August/19. August
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 18. August
Dr. med. P. De Vecchi Tel. 081 830 80 10
Sonntag, 19. August
Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 18. August
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
Sonntag, 19. August
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 18. August
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 19. August
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega,Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Fünfter und letzter Laret Markt
Am Donnerstag, 23. August 2018, findet bereits der letzte Laret Markt der Saison statt. Geniessen Sie zwischen dem Dorfteil Laret bis zum Hotel Müller nochmals unzählige Köstlichkeiten wie Grilladen, Raclettebrote, Süssigkeiten und vieles mehr. Zudem laden diverse Geschäfte der Via Maistra entlang zum Abendverkauf ein. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Willkommen im Talvo – Bainvgnieus aint il talvo
Willkommen im Talvo - Eine Neuauflage des Kleinkunstabends in privaten Engadinerhäusern, diesmal im Quartier Laret. Mit Musik von Paulin Nuotclà, einer Lesung von Arno Camenisch und einer hinreissenden Solovorstellung von Annina Sedlacek. Ein Erlebnis fürs Auge, Ohr, Herz und Gaumen. Treffpunkt ist am Freitag, 24. August 2018, um 19.00 Uhr vor dem Kongress- und Kulturzentrum Pontresina. Der Abend kostet CHF 25.– Eintritt. Anmelden können Sie sich via E-Mail an cultura@pontresina.ch oder unter T +41 81 838 83 20.

Silvan Zingg im Hotel Walther
Heute Samstag findet im Hotel Walther die Bar Session mit dem Duo Silvan Zingg und Reinhard Zingg statt. Der Abend startet um 19.00 Uhr mit dem Abendessen und ab 21.00 gibt es das Konzert in der Hotelbar. Die Show ist mit einer kräftigen Portion Swing, Bluesgefühl und beeindruckender Virtuosität geprägt. Für das Abendessen ist eine Tischreservation unter info@hotelwalther.ch erforderlich. Das Konzert kann ohne Anmeldung besucht werden.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch
ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

The Equalizer 2

The Equalizer 2: Fortsetzung des Rachethrillers mit Denzel Washington als ehemaliger Elitesoldat Robert Mc Call, der auf eigene Rechnung für brutale Gerechtigkeit sorgt.

Im Notfall muss man das Gesetz in die eigene Hand nehmen! In einer Welt voll mit korrupten Polizisten, skrupellosen Gangstern und ängstlichen Bürger sorgt allein Robert Mc Call (Denzel Washington) für Gerechtigkeit. Der ehemalige Ex-Agent ist ein hervorragender Nahkämpfer und weiss natürlich auch, wie man mit schwerem Gerät umgeht. Nachdem Mc Call den russischen Mafia-Paten Vladimir Pushkin (Vladimir Kulich) ausgeschaltet hat, um die Prostituierte Alina (Chloë Grace Moretz) zu retten, bekommt er es mit einem neuen Lord der Unterwelt zu tun. Denn seine Dienste als «Equalizer» («Gleichgewichtsbringer») hat Mc Call im Internet angeboten.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 18.00 Uhr und 20.30 Uhr und Sonntag, 18.00 Uhr, **Premiere**

Sudoku

			9			4	1	
9	4						2	
6	8				1			
2					4			7
				1				
7			3					8
			6				8	5
	6						9	2
	7	3			2			

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen.

© raetsel.ch 133113

Lösung des Sudoku Nr. 133112 vom Samstag, 11. August.

8	3	2	5	9	1	7	4	6
1	6	9	4	7	3	5	8	2
5	4	7	2	6	8	9	1	3
3	7	6	8	4	9	1	2	5
4	8	1	3	2	5	6	7	9
9	2	5	7	1	6	8	3	4
6	9	4	1	8	2	3	5	7
2	1	3	9	5	7	4	6	8
7	5	8	6	3	4	2	9	1

Anzeige

Markt-Tipp

HANDGEFERTIGT. EINZIGARTIG. SCHÖN.

Anders sein und etwas haben, was andere nicht haben: Zum Beispiel eine handgefertigte Sonnenbrille aus authentischen Materialien, die den Auftritt zum Stil-Statement macht. Das ist mehr als ein rascher Modetrend. Es ist das Bekenntnis zu Individualität und nachhaltiger Herstellung.

Das Echte und Nachvollziehbare wird zum Gegentrend des hektischen Alltags und zu einer Form des Protestes gegen billig produzierte Massenware. Gerade bei Sonnenbrillen, die es wie Sand am Meer gibt, schlägt Qualität den Preis um Längen. Die authentischen Materialien und die manuelle Fertigung machen jede Sonnenbrille zum Einzelstück.

Der Herstellungsprozess der handgefertigten Ikonen kann mehr als 100 Stunden dauern, bevor das Lieblingsstück von den Spezialisten bei Optik Wagner auf Bedürfnisse, Sehkraft und Kopfmasse individuell abgestimmt wird. Besonders beliebt sind die Neuheiten aus hautfreundlichem Naturhorn, zeitlosem Echtgold oder faszinierendem Edel-Acetat. Das alles mit oder ohne Korrekturgläser gibt es jetzt bei Optik Wagner in St. Moritz.

www.wagneroptik.ch

Von Dita und Shamballa

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu Dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich fördert zu Dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen Dir.

Gebet des heiligen Bruders Klaus

Todesanzeige

Anna Elisabeth (Betta) Fliri-Melchior

8. Februar 1938 – 17. August 2018

Nach einem erfüllten Leben wurde unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante von allen irdischen Beschwerden erlöst. Wir werden ihr ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Traueradresse:
Gian und Michaela Fliri-Wallnöfer
Via Nouva 2
7503 Samedan

Peider und Cornelia
mit Tamara und Yannis
Gian und Michaela
mit Gianluca und Marina mit Partnern
Angela und Andreas
mit Dario, Mauro, Ramona, Xenia
und Paolo mit Partnern und Kindern
Duri und Doris
mit Luciano und Maurizio
Armon und Johanna
mit Jon, Nuot und Ladina mit Partnern
Hans und Christine Melchior-Frevel
mit Kindern
Verwandte und Bekannte

Unser spezieller Dank gilt Pater Johney Xavier sowie dem Personal des Spitals Oberengadin, dem Personal des Altersheims Promulins und Dr. L. Monasteri für ihre liebevolle Pflege unserer Mutter.

Anstelle von Blumenspenden wünscht sich die Verstorbene, gemeinnützige Institutionen zu unterstützen.

Abdankung: Katholische Herz-Jesu-Kirche in Samedan am Dienstag, den 21. August 2018, um 13.30 Uhr. Anschliessend Beisetzung auf dem Friedhof St. Peter.

Danksagung

Peter Torri

29. Juni 1928 – 1. August 2018

Wir danken allen von Herzen für das herzliche Mitgefühl durch Karten, Spenden und Briefe.

Für die liebevolle Pflege danken wir auch dem Spitalpersonal, dem Spitex-Team und Herrn Pfarrer Micka für die passenden Abschiedsworte.

Danke allen die Peter im Leben Gutes erwiesen haben und seinen trockenen Humor verstanden haben.

St. Moritz im August 2018 Die Trauerfamilie

Foto: Jon Duschletta

Sonntagsgedanken

Auf den Hund gekommen

Natürlich bellt auch mein Hund und spricht nicht. Und kann doch erzählen … mit seinem Blick, mit seiner Körpersprache, mit seinem Verhalten. Und macht es mal ruhig, mal aufgebracht, mal nervös. Jüngst tat er es ganz verzweifelt, wie mir schien.

Nach langen Strecken in gleissender Hitze oberhalb der Baumgrenze findet er endlich wieder klares Wasser. Er tritt ins kühle Nass, stakt darin hin und her, erst nach einer Weile beginnt er mit schnellen Zungenschlägen zu schlabbern … und lässt gleich wieder davon ab. Das Wasser ist inzwischen eine tiefbraune Brühe. Mit seinem Herumstapfen hat er offensichtlich Schlamm aufgerührt. Eine lange Weile schaut er mich verstört an. Ich höre ihn sagen: «Was soll denn der Sch…? Frisches Bergwasser? Immer wieder diese falschen Versprechen! Was für ein Hundeleben!» Ohne weiterzutrinken, springt er aus seinem Schlamassel und schüttelt sich kurz und heftig. Und das war es auch schon.

Ich setze mich ins Gras, ziehe meine Trinkflasche aus dem Rucksack, sage trocken mit abgewandtem Blick: «Töl-pel, hättest es anders haben können!» Ich setze die Flasche an meinen Mund, hebe sie bei geschlossenen Augen an und geniesse die angenehme Kühle, die mir Schluck um Schluck durch die Kehle rinnt. Und dann schauen wir uns wieder an. Er tut es eindringlich, als ob er mich mit dem, was ich ihm gesagt habe, konfrontieren möchte. «Stimmt, Du hast Recht, so oft könnte ich mein Verhalten ganz ähnlich kommentieren. Was für ein Gleichnis Du abgibst!» Und ich lache. Ich lache über mich wie auch über meinen Hund. Meine Linke forme ich zu einer kleinen Schale und giesse mit der Rechten sachte Wasser hinein. Er trinkt. Wir gehören zusammen. Manchmal ist er mein Weisheitslehrer. Wie einer, der nicht nur Wasser predigt, sondern vom Leben spricht. Wie die biblische Weisheitsliteratur auch. Denn «Weisheit kommt in dein Herz, und Erkenntnis gibt dir Lebensfreude.» (Buch der Sprüche 2,10) Eine Freiheit von sich selber auf sicher. Und das ist die beste Voraussetzung für alles.

Urs Zangger, Silvaplana

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 19. August
Sils-Fex Alp Fex 11.00, Pfr. Urs Zangger, Kirche im Grünen: Gottesdienst auf der Alp Fex, Im Fex-Tal (bei jedem Wetter). Musikalische Umrahmung. Anschliessend lädt die Kirchgemeinde zu einem einfachen Mittagessen ein. Fahrgelegenheit von Sils-Maria bis Hotel Fex mit dem Pferdeomnibus, Tel. 081 826 52 86. Die Alp ist von dort gut zu Fuss erreichbar (¼ Std.). Gehbehinderte melden sich bitte für eine Taxifahrt Hotel Fex – Alp Fex unter der oben aufgeführten Telefonnummer an.
St. Moritz, Badkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst
Celerina, Kirche Bel Taimpel 09.30, Pfr. Markus Schärer, ökumenischer Jazz-Gottesdienst mit Sugarpie & The Candymen
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli, Gottesdienst
Pontresina, Hotel-Restaurant Roseg-Gletscher 11.00, Pfr. Michael Landwehr, Kirche im Grünen: Alp-Gottesdienst mit Begrüssung des neuen Konfirmandinnen- und Konfirmanden-Jahrgangs 2018-2019 und Taufe von Sanja Freitag. Musik: Alphorn-Ensemble Engiadina St. Moritz. Anschliessend Apéro. Danach Einkehrmöglichkeit im Hotel-Restaurant Roseg-Gletscher. Vom Bahnhof Pontresina (Abfahrt RhB Samedan 08.49 Uhr) bequeme Wanderung (1¾ Std.) auf breitem, nur mässig ansteigendem Weg oder per Velo. Kutschfahrten privat buchbar. Für Gehbehinderte bestehen Mitfahrgelegenheiten (Anmeldung Pfarramt bis Samstagabend, Tel. 081 852 54 44). Schlechtwettervariante: 10.00 Uhr Kirche San Peter, Samedan. Bitte Regio-Info-Telefon 1600 ab Sonntag, 08.00 Uhr beachten!
Samedan siehe Pontresina
Bever, San Giachem 10.00, Pfarrer David Last, Gottesdienst mit Taufe
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Hans Jakob Riedi, Gottesdienst
Baselgia Gonda a Lavin 11.00, r/d, rav. Patrick Brand e rav. Marianne Strub d'Ardez, cult divin champester
Guarda / Ardez / Ftan 11.00, Cult divin regiunal a Gonda, r/d, in cas da trid'ora illa baselgia a Lavin, rav. Marianne Strub e rav. Patrick Brand
Scuol 10.00, d, Pfr. Martin Pernet (Stellvertreter), Gottesdienst
Sent 10.00, d, rav. Eleonor Zumbrunn, cult divin / Gottesdienst
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, r, rav. P. Spinnler, cult divin
Vnà 11.00, r, rav. P. Spinnler, cult divin
Martina 17.00, r, rav. P. Spinnler, cult divin
Sta. Maria Val Müstair 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin
Fuldera 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin / Gottesdienst

Katholische Kirche

Samstag, 18. August
Maloja 16.45, Santa Messa in italiano
Silvaplana 16.45, Eucharistiefeier
St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier
Celerina 18.15, Eucharistiefeier mit Segnung der Schulkinder

Katholische Kirche Fortsetzung

Samedan 18.30, Santa Messa in italiano
Zernez 18.00, Eucharistiefeier
Ardez 19.15, Eucharistiefeier
Scuol 18.00, Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 14.00, Trauung von Claudio und Silvia Kleinstein
Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse
Müstair 07.30, messa conventuala in baselgia Son Jon
Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 19. August
St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 11.30, Kapelle Regina Pacis Suvretta; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30, St. Karl, Bad, Missa em Portuguêsch
Sils 18.00, Eucharistiefeier
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier
Celerina, Ref. Kirche Bel Taimpel 09.30, Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen des Jazz-Festivals
Celerina 17.00, Santa Messa in italiano
Samedan 10.30, Eucharistiefeier mit Segnung der Schulkinder
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier mit Segnung der Schulkinder
Scuol 09.30, Eucharistiefeier
Tarasp 09.30, Eucharistiefeier, Maria-Himmelfahrt-Prozession, mit der Musikkapelle Tarasp
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe; 11.45, Heilige Taufe von Elena Kleinstein
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 19. August
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Galerie Milo) 09.45, Gottesdienst

Ekklesia Engiadina

Sonntag, 19. August
Samedan, Hotel Des Alpes 10.30, Gottesdienst zum Thema: Gottes Stimme hören

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post
blog.engadin.online

Es wird weniger gezockt

Glücksspiele Schweizerinnen und Schweizer haben 2017 weniger Geld bei Lotterien und Wetten eingesetzt als im Vorjahr. Der Umsatz der entsprechenden Spiele ging um 6,4 Prozent auf 2,81 Milliarden Franken zurück. Das weist das Bundesamt für Justiz (BJ) in seiner am Freitag veröffentlichten Lotterie- und Wettstatistik aus. 2016 war dank eines Rekordjackpots von 70 Millionen Franken im «Swiss Lotto» ein sehr hoher Umsatz zu verzeichnen gewesen.

Von den 2017 in den bewilligten Lotterien und Wetten gesetzten 2,81 Milliarden Franken wurden den Spielerinnen und Spielern 1,87 Milliarden Franken als Gewinne ausbezahlt. Der Bruttospielertrag – die Differenz – erreichte damit 942 Millionen Franken. Das ist ein Rückgang um 54 Millionen Franken.

Umgerechnet auf die Wohnbevölkerung ergibt sich für 2017 ein Pro-Kopf-Spieleinsatz von 333 Franken nach 354 Franken im Vorjahr. Gewonnen wurden pro Kopf 222 Franken (Vorjahr 236 Franken). Die ertragsstärksten Spiele waren nach wie vor die Zahlenlottos «Swiss Lotto» und «Euro Millions». Sie machten 45,3 Prozent des gesamten Bruttospielertrags aus. (sda)

Energy-Bänkli bieten verschiedene Zusatzfunktionen für Velofahrer und Wanderer. Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Energy-Bänkli für Einheimische und Gäste

Erstes Projekt der Engadin Arena umgesetzt

Das Projekt Engadin Arena konkretisiert sich. Sichtbarer Beweis dafür sind die vielseitig nutzbaren Energy-Bänkli.

Im Oberengadin werden in diesen Tagen die ersten von zwei Dutzend Energy-Bänkli an ausgesuchten Standorten aufgestellt. Zum Beispiel beim Rondo in Pontresina oder beim Langlaufzentrum in Zuoz. Dabei handelt es sich gemäss einer Medienmitteilung um Sitzgelegenheiten, die verschiedene Zusatzfunktionen für Velofahrer und Wanderer bieten. Die Oberengadiner Gemeinden haben die Energy-Bänkli als erste konkrete Umsetzung des Projekts Engadin Arena angeschafft.

Die Energy-Bänkli dienen nicht nur als Veloständer oder Sitzgelegenheit, sondern bieten Zusatzfunktionen wie Steckdosen für das Aufladen von mobilen Geräten und E-Bikes und einen Free-WiFi-Hot-Spot. Für zukünftige digitale Apps wurde bereits ein sogenanntes Beacon eingebaut. Die Bänke sind an das Stromnetz angeschlossen und befinden sich an Standorten, wo verschiedene Nutzergruppen aufeinandertreffen wie Wanderer, Velofahrer, Läufer, Spaziergänger, im Winter zudem Langläufer und Schneeschuhläufer.

Die Bänke sind ein Produkt der Repower AG und werden grösstenteils im Puschlav hergestellt und montiert. Das Design stammt vom Mailänder Studio Antonio Lanzillo & Partners. Die Engadin Arena ist ein Projekt der Region Maloja, entstanden im Rahmen der Strategieentwicklung des Engadin Skimarathons. Die Engadin Arena wird eine ganzjährige Freiluft-Ausdauersport-Anlage mit polysportivem Charakter sein, die das gesamte Oberengadin umfasst; der Fokus liegt auf den Breitensport. Mit diesem Projekt wird die bereits vorhandene Infrastruktur optimiert und verschiedene Sportarten werden so koordiniert. Nebst der Durchgängigkeit von Maloja bis S-chanf für Langläufer und Biker werden zentrale Knotenpunkte, sogenannte HUBs geschaffen. Die HUBs sind Ausgangs- und Treffpunkt für die verschiedenen Sportarten. «Sie sollen zum sportlichen wie auch zum sozialen Austausch beitragen», heisst es abschliessend. (pd)

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Fotoalben Die besten Bilder vom 38. Unterengadiner Sommerlauf – als Einstimmung für den Sommerlauf im Oberengadin, der dieses Wochenende stattfindet.

Neues Geld

JON DUSCHLETTA

Jetzt ist sie also da, die neue Schweizer Banknote, die ich ab nächsten Mittwoch in der Wechselstube gegen 200 Ein-Franken-Stücke tauschen kann. Und genau das werde ich mit der ersten, die mir in die Hände kommt tun. Meine Begeisterung für diese Note hält sich nämlich in Grenzen. Das hat damit zu tun, dass ich kaum welche besitze. Denn hätte ich ein Palett davon im Keller stehen, ich würde sie wohl lieben, die gute 200er-Note. Aber so, nein danke. Ich erinnere mich, als ich im Frühling in Winterthur Geld aus dem Bankomaten zog und dieser mir eine solche ausspuckte und ich danach grösste Mühe hatte, im Rummel des Afro-Pfingst-Festivals diese irgendwo einzulösen.

Auch wenn ich nichts gegen Wissenschaft und die wissenschaftliche Symbolik der neuen 200er-Note habe, so halte ich mich doch lieber an Eichenlaub, rostblättrige Alpenrosen und die stehende Helvetia auf dem Einfränkler. Nur eineinhalb dieser praktischen Dinger hätten mir kürzlich in Samedan eine peinliche Situation erspart: Ich wollte an der Parkhauskasse mein Ticket einlösen, hatte aber eben mein letztes Münz an der Theater-Bar ausgegeben. Dann, als der Automat eine neue Zehnernote wiederholt ausspuckte, bemerkte ich über dem Notenschlitz erst das Foto alter Banknoten. Hä? Ich hatte keine Zeit darüber nachzudenken, weil hinter mir schon andere Nachtschwärmer standen. Blieb also nur der Griff zur Plastikkarte: «Karte ungültig» zeigte das Display an. Bevor ich die zweite Karte zücken konnte, reichte mir ein Mann von hinten einen Zweifränkler. An dieser Stelle vielen Dank dem unbekannten Retter in der finanziellen Not!
jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

Uras d'avertüra büro Scuol

Lündeschdi serrà
Mardi bis gövgia
8.30 fin 12.00 e 14.00 fin 17.00 h
Venderdi serrà

Öffnungszeiten Büro Scuol

Montag geschlossen
Dienstag bis Donnerstag
8.30 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag geschlossen

Büro Scuol
Stradun 404, 7550 Scuol
Tel. 081 861 60 60
scuol@gammeterdruck.ch
www.gammetermedia.ch

Gammeter Media St. Moritz/Scuol

WETTERLAGE

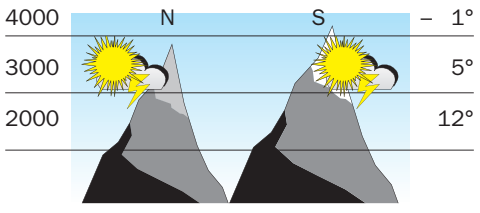
Das Azorenhoch reicht aktuell bis nach Westeuropa. An dessen Ostflanke sickert aus Nordwesten feuchtere sowie labiler geschichtete Luft in den Alpenraum ein. Die Luftmasse bleibt dabei sommerlich warm, lediglich der Wetterablauf wird schauer- und gewitteranfälliger.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Im Tagesverlauf entstehen vielerorts Schauer und Gewitter! Der Tag startet mit Restbewölkung. Die Luft ist angenehm warm, aber auch schwül. Trotzdem schafft es die höher steigende Sonne, die Luft stärker aufzutrocknen. Doch mit der Sonneneinstrahlung und den steigenden Temperaturen lassen in der labil geschichteten Luftmasse grösser werdende Quellwolken nicht lange auf sich warten. Im Laufe des Nachmittags können sich so Schauer und Gewitter ausbilden. Morgen Sonntag gestaltet sich der Wetterverlauf ähnlich veränderlich und unbeständig.

BERGWETTER

Die labile und unsichere Wettersituation schränkt die Tourenmöglichkeiten stärker ein. Für Wanderungen ist das Wetter bis um die Mittagszeit durchaus gut geeignet. Dann aber sollte man doch ein Ende der Tour anpeilen, da das Gewitter- und Schauerpotenzial allgemein recht gross ist.



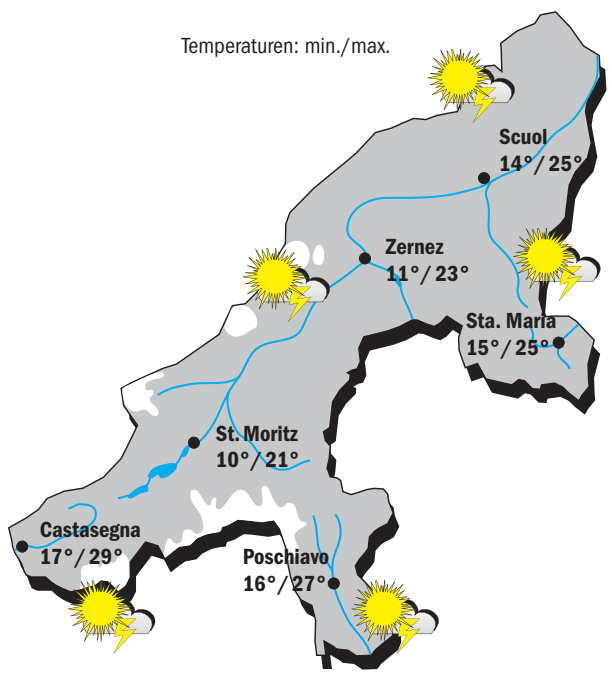
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	12°	Sta. Maria (1390 m)	15°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	11°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	16°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 11 24	°C 9 25	°C 9 25

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 6 19	°C 6 20	°C 6 20

Anzeige

125 YEARS
GOLF CLUB ENGADINE
SINCE 1893

GOLF 4 ALL

Jeden Montag Golf
schnuppern für CHF 25.–

Vorbeikommen lohnt sich!

www.engadin-golf.ch
zuoz@engadin-golf.ch